



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924

461 (4.10.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-217855](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-217855)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung wöchentlich 65 Gold-Mg. Die monatl. Bezüge verpflichten sich bei evtl. Veränderung d. wirtsch. Verhältnisse notwendig werdende Preiserhöhungen anzuerkennen. Postfachkonto Nr. 17590. Karlsruher- u. Hauptgeschäftsstelle E. 6, 2. - Geschäftsstellen: Waldpöhlstr. 6, Schwelingerstr. 24, Bonarplatz 4. - Fernspr. Nr. 7941-7945. - Telegr.-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. zweimal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einseitige Kolonizelle für Allgemeine Anzeigen 0,40 G.M. Reklamen 2.- G.M. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gemaht, Streifen, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Ergänzungen für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. K. v. r. d. Fernspr. ohne Gemaht. Geschäfts-Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche · Sport u. Spiel · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung · Aus der Welt der Technik · Aus Feld u. Garten · Wandern u. Reisen

Vorläufiger Stillstand der Regierungskrise

Die Deutschnationalen beim Reichskanzler

Ueber die gestrigen Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und den Vertretern der Deutschnationalen wird folgender Bericht veröffentlicht:

Gestern nachmittag fanden Besprechungen zwischen den Beauftragten der deutschnationalen Reichstagsfraktion und dem Reichskanzler statt über die geplante Erweiterung der Reichsregierung. Die deutschnationalen Vertreter bezeichneten den Plan der Einbeziehung der Sozialdemokraten in die Regierung als eine völlig neue Tatsache. Die bei einer Erweiterung der Regierung in Betracht kommenden Gesichtspunkte wurden eingehend besprochen. Die endgültige Stellungnahme zu den erörterten Fragen wird die deutschnationalen Reichstagsfraktion ebenso wie die Fraktionen der anderen Parteien in der nächsten Woche treffen.

Die deutschnationalen Reichstagsfraktion war bei der Besprechung durch die Abgg. Hergt, Graf Westarp, Schiele und Behrens vertreten. Von der Reichsregierung waren außer dem Reichskanzler Vizeminister Sarres, Außenminister Dr. Stresemann und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Graf Ranig anwesend.

Vorläufiger Abschluß

Zur Lage wird uns von unserem Berliner Büro gemeldet:

Die gegenwärtige Regierungskrise droht den gleichen Verlauf nehmen zu wollen, wie die vierzehn anderen, die ihr vorausgegangen sind. Es wird innerhalb der Fraktionen in einem langwierigen, unterirdischen Kampf um die Entscheidung gerungen werden. Jedenfalls sind die Bemühungen des Kanzlers um das Zustandekommen eines Kabinetts der Volksgemeinschaft zu einem vorläufigen Abschluß gelangt, nachdem weder die Sozialdemokraten noch die Deutschnationalen ein bestimmtes Ja oder Nein abgegeben haben. Die Deutschnationalen sind in der gestrigen Besprechung beim Kanzler den verhänglichen Vorkragen, deren Beantwortung ihnen von sozialdemokratischer Seite nahegelegt worden ist, ausgewichen und haben sich hinter die Festsstellung verschont, daß durch die Aufforderung des Kanzlers nach beiden Seiten hin eine neue Lage geschaffen worden sei. In der deutschnationalen Presse wird die Auffassung vertreten, daß dieser Schritt des Kanzlers im Grunde bereits einen Bruch der Fügung bedeute, die Volkspartei und Zentrum vor der Abstimmung über die Damesage der Deutschnationalen Volkspartei gegeben hätten. Meistens peinlich ist den Deutschnationalen ganz offenbar das einmütige Verlangen der Regierungsparteien, die von ihnen eine klare und präzisere Stellungnahme zu den Problemen der Außenpolitik verlangen. Die Sozialdemokraten sind noch neugieriger und gebrauchen ähnliche Ausdrücke, wie sie der Demokrat Erkelenz bereits in seinen sieben Fragen anbrachte.

Wie verlautet, ist in der gestrigen Unterredung des Kanzlers es gar nicht dazu gekommen, den deutschnationalen Unterhändlern die drei sozialdemokratischen Gewissenfragen vorzulegen, noch hat er von ihnen eine Billigung der Vergangenheitspolitik verlangt. Nach Ansicht der Deutschnationalen ist eine solche Prüfung ihrer Gesinnung gegenüber der bisherigen Politik etwas überflüssiges, wohl aber haben sie durchblicken lassen, daß eine Einigung

über das, was jetzt zu geschehen habe, keinesfalls schwierig sein würde. Die deutschnationalen Parteiführer haben ihrerseits, wie man weiter erzählt, zu ergründen versucht, wie sich das Kabinett die Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten in den politischen Hauptfragen denkt. Hierüber seien vom Kanzler nach der Meinung der Deutschnationalen keine klaren und substantiierten Angaben gemacht worden, so z. B. nicht über die konfessionsreichen Fragen der christlichen Volksschulen, über die Zollpolitik und über gewisse außenpolitischen Fragen.

Der Ruf nach Reichstagsauflösung

Die Verhandlungen um die Regierungserweiterung sind jedenfalls, das ist das einzig positive Ergebnis dieser Woche, zunächst auf dem toten Punkt angelangt. Was weiter werden wird, ist noch völlig im Dunkel gehüllt. Die „Zeit“ stellt gestern fest, jetzt gäbe es nur noch zwei Möglichkeiten: Die Einbeziehung der Deutschnationalen in die Regierung oder die Auflösung des Reichstags.

Der „Vorwärts“ stellt daraufhin heute folgendes einfache Rechenexempel an: Die Volkspartei legt Bürgerblatt oder Auflösung, Zentrum und Demokraten legen kein Bürgerblatt, bleibt Auflösung. Bemerkenswert ist übrigens, daß der Ruf nach Auflösung jetzt auch in den Reihen der deutschnationalen Wähler erschallt. Man beruft sich auf die „Stimme des Volkes“, das sich am 4. Mai vernehmlich für den Rechtskurs erklärt habe.

Das „B. L.“ gibt den Deutschnationalen den Rat, wenn sie ihrer Sache so sicher wären, sollten sie, statt eine so unendliche Furcht vor Neuwahlen zu zeigen, ebenso wie die Linke die Auflösung des Reichstags verlangen.

Die „Kreuzzeitung“ meint, daß jetzt, wo der Versuch des Reichskanzlers ergebnislos verlaufen sei, die Volkspartei, von der die eigentliche Initiative ausging, sich nun ihrerseits äußern müßte, wie sie das von ihr erstrebte Ziel weiter gefördert wissen will. Die gleiche Ansicht vertritt die „Deutsche Tageszeitung“. Die Deutschnationalen hätten solange keine Veranlassung, sich grundsätzlich zu äußern, bis man nicht auf die Basis zurückgekehrt sei, die den Ausgangspunkt für alle Verhandlungen überhaupt bilde. In der „Germania“ verläßt der Vizepräsident des Reichstags, Bell, unentwegt die These, daß ein Zusammenarbeiten der beiden Fraktionen innerhalb der Regierung durchaus möglich sei. Wenn auf beiden Seiten nur genügend guter Wille aufgebracht würde, dann könnte man über gemeinsame Richtlinien der gesamten Politik auf dem Boden der Verfassung des Gesetzes zur Durchführung des Londoner Abkommens hin einigen.

Der „Volksanzeiger“ führt die Schwierigkeiten, die sich der Bildung einer Regierung der Volksgemeinschaft entgegenstellen, nicht so sehr auf den Widerstand der Fraktionen des Zentrums und der Demokraten zurück, vielmehr sei deutlich sichtbar, daß der Reichspräsident Ebert auf Reichsstaatsneuwahlen hinarbeite.

Vorherhand zieht man sich also hinter die Vorhänge der Fraktionszimmer zurück. Das ist so stets der Weisheit letzter Schluss. Weder werden allein die Geheimkonferenzen zu entscheiden haben, das alte Versteckspiel, das wir so oft erleben mußten, hebt von neuem an. Die Aktionsfähigkeit der Regierung bleibt währenddem geschwächt, obwohl die wichtigsten außenpolitischen Aufgaben der Lösung harren. Die Unterbrechung, die seit gestern eingetreten ist, dürfte wenigstens bis zur Mitte der nächsten Woche andauern. Am Dienstag beraten die Demokraten, am Mittwoch gedenken die Deutschnationalen den ganzen Fragenkreis der Regierungsumbildung nochmals zu prüfen. Am gleichen Tage besprechen sich Zentrum und Deutsche Volkspartei. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ist ebenfalls am Mittwoch nach Berlin einberufen worden. Freilichens erst am Donnerstag der nächsten Woche dürfte also irgend eine Entscheidung fallen.

Unter dem Zwang der Londoner Abmachungen

Die Bank für Industrie-Obligationen

Die Bank für Industrie-Obligationen ist am letzten September-tage ins Leben getreten, obwohl der Aufsichtsrat noch nicht vollständig gebildet ist. Die Begründung der Bank war aber trotzdem nötig, um die Frist einzuhalten, die in den Londoner Abmachungen vorgegeben ist. Auch diese Begründung ist eine Auswirkung des Sachverständigen-Gutachtens und greift tief in unser Wirtschaftsleben ein. Sie ist in ihrem äußeren Aufbau etwas einfacher, als die Vermählung der Reichseisenbahn-Gesellschaft. Dem Aufsichtsrat fehlen noch die vier Mitglieder, die von den ausländischen Mitgliedern des Generalrates der Reichsbank zu nennen sind. Die Lücke muß vorläufig noch offen bleiben, da der Generalrat noch nicht gebildet ist.

Wie wird sich die Gründung der Bank im Einzelnen auswirken? Die Obligationenschuld, die der deutschen Wirtschaft auferlegt wird, beläuft sich insgesamt auf 5 Milliarden Goldmark. Dieser Betrag ist geteilt in allgemeine Garantie-Obligationen — die dazu dienen sollen, die Entschädigungsforderungen der Entente mit zu garantieren — und sogenannte Individual- oder Einzelobligationen. Die Einzelobligationen umfassen den Betrag von 500 Millionen Goldmark, die ändern den Rest von 4½ Milliarden. Die Einzelobligationen sollen dazu dienen, um sofort flüssiges Geld zu schaffen. Sie werden den besonders leistungsfähigen deutschen Industriebetrieben auferlegt. Als ihre Träger kommen etwa rund 30 Firmen mit mehr als je 20 Millionen Goldmark Betriebsvermögen in Betracht.

Die Fundierung der Obligationenschuld geht so vor sich, daß zunächst die gesamte Summe von 5 Milliarden Mark auf die deutsche Industrie verteilt wird. Es ist selbstverständlich eine sehr wichtige Frage, welcher Verteilungsschlüssel dabei zur Anwendung kommt. Der Aufsichtsrat der Bank gibt dabei den Ausschlag. Es wäre also demgemäß im Interesse der deutschen Industrie gewesen, wenn man die Mitglieder des Aufsichtsrates so ausgewählt hätte, daß die Industriezweige dabei eine Vertretung gefunden hätten. Es ergab sich aber aus der bisherigen Entwicklung, daß man in der Hauptsache die Herren berücksichtigen mußte, die an den Vorarbeiten beteiligt waren. Es ist deshalb durchaus zu begrüßen, daß das Reichswirtschaftsministerium einen Beitrag bilden wird, der alle Kreise der belasteten Wirtschaft umfaßt und bei der Verteilung der Last mindestens ein mitberatendes Wort zu sprechen hat. Man wird also erwarten können, daß die Last gerecht und angemessen verteilt wird. Es werden dann diejenigen Firmen, die als Träger der Einzelobligationen ausersehen sind, die Hälfte des auf sie entfallenden Betrages in Einzelobligationen, die andere mit allgemeinen Garantie-Obligationen zu entrichten haben. Die Einzelobligationen kommen sofort auf den Markt. Die anderen 4½ Milliarden gehen in den Besitz der Bank über, die nunmehr instande ist, auf Grund der Obligationenverpflichtungen der deutschen Industrie Bons auszugeben. Es ist zunächst nicht daran gedacht, diese Bons flüssig zu machen.

Wie wird sich die tatsächliche Belastung der deutschen Industrie auswirken? Die Belastung mit einer Obligationenschuld von 5 Milliarden bedeutet etwa eine Inanspruchnahme von 24 bis 25 Prozent des Gesamtvermögens der deutschen Industrie. Die Obligationenschuld soll mit 5 Prozent verzinst und mit 1 Prozent amortisiert werden. Diese Gesamtbelastung von 6 Prozent bedeutet, auf das Gesamtvermögen der Industrie umgerechnet, eine jährliche Belastung von etwa 1 bis 2 Prozent. Dieser Betrag vermindert sich aber, da auch der deutsche Handel- und die deutschen Banken mit zur Verzinsung und Amortisierung herangezogen werden sollen. Die tatsächliche Zinsleistung wird dadurch auf etwa 1 Prozent des gesamten Industrievermögens herabgemindert. Es wird selbstverständlich erforderlich sein, die Verteilung der Obligationenschuld alljährlich nachzuprüfen. Dabei wird sowohl auf die Veränderung in dem Vermögensbestand der bereits veranlagten Industriebetriebe wie auf die Neugründung von Betrieben Rücksicht zu nehmen sein.

Die Repto verschiebt die Damesstermine

Der Generalagent für die deutschen Zahlungen, Owen Young, hat bei der Reparationskommission beantragt, den Termin für die zweite Feststellung der Ausführung des Dames-Planes über das anfängliche festgesetzte Datum vom 6. Oktober hinaus um einige Tage zu verschieben, da es materiell unmöglich sei, die drei Voraussetzungen für die zweite Konstatierung bis zum 6. Oktober zu erfüllen. Die Reparationskommission beriet gestern nachmittag über den Antrag und beschloß, den Termin für die zweite Konstatierung der Ausführung des Londoner Protokolls um sieben Tage hinauszuschieben, das heißt vom 6. auf den 13. Oktober zu verlegen.

Calles über Mexiko

London, 4. Okt. (Von unfr. Londoner Mitarbeiter). General Calles, der neu gewählte Präsident von Mexiko, der sich im Berlin-Grünwald-Resort einer Kur gegen Rheumatismus unterzogen hat, erklärte dem Berliner „Daily Express“-Korrespondenten in einem Interview, die Beziehungen, die seine Regierung ausländische Geschäftsvertreter unlosol behandle, seien durchaus grundlos. In Mexiko könne Jedermann Geschäfte betreiben, vorausgesetzt, daß er die Gesetze des Landes respektiere. Seine Regierung mache keinerlei Unterschiede zwischen Ausländern, welcher Nation sie auch immer angehören mögen. Die mexikanischen Gesetze seien nicht strenger als in anderen Ländern, aber sie müßten befolgt werden. Den Vorwurf, daß seine Regierung ausländischen Kapitalanlagen Hindernisse in den Weg stelle, wies er entschieden zurück.

Mitglieder des Gefolges des Generals erklärten dem Korrespondenten, die Gerüchte über diese Feindseligkeiten seien von Inhabern solcher Staatspapiere verbreitet worden, die die gegenwärtige Regierung nicht einlöse, weil sie von Huertas Regierung ausgegeben wurden, die die gegenwärtige Regierung nicht als legal anerkenne. General Calles drückte sein Bedauern über die Ermordung der Frau Coans aus und sagte, die Täter würden vor Gericht gestellt und zu lebenslänglichem Kerker oder Todesstrafe verurteilt. Befragt, ob die Meldung richtig sei, daß eine Anleihe von 3 Millionen Pfund Sterling bei der Union für die mexikanische Regierung aufgenommen werden solle, erklärte General Calles, er wisse nichts von einer solchen Transaktion. Er halte es für äußerst unahrscheinlich, daß ein Land so viel Geld erhalte, wie es gegenwärtig brauche. Calles reist heute von Berlin ab und geht nach hier aus nach Paris und dann nach Cherbourg, um sich auf dem Dampfer „Devotion“ nach New York einzuschiffen auf den Heimweg nach Mexiko.

Ein Blaubuch über die Londoner Reparationskonferenz. Das Protokoll der Londoner Reparationskonferenz ist als Blaubuch veröffentlicht worden.

Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen

Die deutschen und französischen Wirtschaftsdelegierte haben gestern nachmittag im französischen Handelsministerium eine neue Vollsitzung abgehalten, die von 3 bis 5 Uhr nachmittags dauerte. Ein Bericht ist nicht herausgegeben worden. Die nächste Sitzung wurde gestern auf Montag nachmittags angesetzt.

Ueber die gestrigen Beratungen verlautet, daß damit begonnen wurde, die industriellen Fragen für die künftige Gestaltung des deutsch-französischen Handelsvertrages durchzusprechen. Eine Heranführung weiterer Sachverständiger dürfte sich bald als notwendig erweisen.

Herbette schreibt in der „Information“ zu den Verhandlungen, die Ausführabgabe habe Frankreich nur erhoben, um dem Beispiel Englands zu folgen, da die Einigkeit der Alliierten gerade in dieser Frage unerlässlich sei. Herbette weist dann auf die Schwierigkeiten hinsichtlich der Produkte des Saargebietes und Elsass-Lothringens hin. Weiter schreibt Herbette die für Deutschland wichtige Frage der Kontingente an. Er schlägt vor, das augenblickliche System nach seiner Verlängerung auf die eisenhaltigen Produkte auszudehnen. Die schwierigste Frage bleibe die der Weisbegünstigungsklausel. Ohne dieses Prinzip lasse sich nach deutscher Auffassung die Weisbegünstigung nicht vereinbaren. Bei ihrer Aufrechterhaltung würde eine Weisbegünstigung nicht mehr möglich sein.

Um den deutsch-italienischen Handelsvertrag

Die Agenzia Vosta meldet, daß die italienischen Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland wahrscheinlich Ende Dezember beginnen werden. In Italien verfolge man genau die Verhandlungen Deutschlands mit England, Frankreich und Belgien, um daraus auf die Richtlinien Deutschlands schließen zu können und die Art zu sehen, wie die anderen Nationen Deutschland begegnen werden. Einen guten Eindruck habe die Rede Dr. Stresemanns gemacht als er sagte, Deutschland suche nur einen gemäßigten Zollschutz. In Italien werde die Stimme laut, sie verlange daß sich Italien wie Frankreich eine Anleihen genehmigende Kommission für die Handelsvertragsverhandlungen ernenne.

Die amerikanische Präsidentenwahl und die Sanierung Europas

(Spezialkablendienst der United Press)

Chicago, 4. Oktober. Auf der Bankierkonferenz in Chicago erklärte der Aufsichtsratsvorsitzende der National City Bank, George Woodruff, daß die amerikanischen Kapitalisten ermutigt werden sollten, europäische Wertpapiere zu kaufen, weil dies das beste Mittel wäre, die Zahlung der interalliierten Schulden zu erlangen. Nur drei Mittel gebe es, mit denen man zahlen könne, nämlich Gold, Güter und Wertpapiere. „Wir wollen weder Geld noch Güter“, erklärte er.

Die viertägige Konferenz hinterließ den Eindruck, daß die amerikanischen Bankiers sich in erster Linie mit der Unsicherheit der kommenden Präsidentenwahl beschäftigen und erst in zweiter Linie mit der Besserung der wirtschaftlichen Aussichten für Europa. Nach allgemeiner Ansicht würde die Entscheidung der Wahl durch den Kongreß, wie solche im Falle einer unentschiedenen Wahl zu erfolgen hat, die Aussichten für eine wirtschaftliche Besserung ernsthaft verzögern. Die Mehrzahl der Bankiers ist davon überzeugt, daß Coolidge die größte Stimmenzahl erhalten wird, aber man zweifelt, ob sie genügen wird, ihm die Wahl im ersten Wahlgang zu sichern. In diesem Falle wäre es möglich, daß die La-follette-Leute im Kongreß für den demokratischen Kandidaten Davis eintreten würden.

Owen Young gegen die Ausführabgabe

Die Berliner Abendpresse gibt die Nachricht einer Nachrichtenagentur aus Paris wieder, wonach der Transferragent Schritte unternommen haben soll, die auf einen Einspruch gegen die von Frankreich beschlossene Erhebung der 20prozentigen Reparationsabgabe hinauslaufen. Der Transferragent soll die Auffassung der deutschen Regierung teilen, daß die Rücknahme der 20prozentigen Ausführabgabe dem Geist des Damesplanes widerspreche und die Durchführung desselben ernstlich gefährde. Er soll Frankreich empfohlen haben, eine andere Regelung vorzunehmen.

Der Stand der Anleiheverhandlungen

London, 4. Okt. (Von unserem Londoner Mitarbeiter.) Die Bankfirma Morgan veröffentlicht heute folgendes Rundschreiben an ihre Kunden: Die Situation betr. die internationale Anleihe ist folgendermaßen: Die Verhandlungen mit den beteiligten Regierungen und maßgebenden Persönlichkeiten der deutschen Regierung sind soweit gelaufen, daß die Bankfirma Morgan den besten Eindruck über die Sicherheit dieser Anleihe gewonnen hat. Es müssen aber noch einige technische Dinge erledigt werden, dann kann diese Anleihe vom Stapel laufen.

Der „Newport Herald“ teilt folgendes mit: Maßgebende amerikanische Bankiers, die sich momentan hier befinden, erklären, daß die maßgebenden amerikanischen Kreise den größten Wert darauf legen, daß die internationale Anleihe bis spätestens Mitte Oktober zur Durchführung gelangt und zwar soll dies geschehen wegen der Präsidentenwahl. Der Reparationskommission ist gestern die Mitteilung gemacht worden, daß der Durchführung der internationalen Anleihe Mitte dieses Monats keine Schwierigkeiten entgegenstehen.

Baldwin für die deutsche Anleihe

Baldwin, der konservativste Führer, kam in einer Rede in Rom-Gast auf die deutsche Anleihe zu sprechen und führte aus, daß die Anleihe für England mehr Vorteile als Nachteile habe. Die ganze Welt würde darunter leiden, wenn ein so großes Land wie Deutschland unsichere Wirtschafts- und Verhältnisse hätte. Ohne eine Anleihe könne eine dauernde Stabilisierung der deutschen Währung jedoch nicht erreicht werden. Die Behauptung, daß man Deutschland nicht auf die Beine stellen dürfe, da seine Konkurrenz sonst zu gefährlich würde, sei unsinnig. Bezeichnend sei, daß die größte Hege gegen den Dawesplan im Auftrag von Moskau durch englische Kommunisten betrieben werde. Rußland wolle nämlich, daß Deutschland für die kommunistischen Einflüsse unzugänglich werde, wenn seine Wirtschaft zur Ruhe komme. Aus diesem Grunde müßte man Deutschland zu einer Stabilisierung in der Wirtschaft verhelfen, damit es einen Ball bide, der die westeuropäische Zivilisation gegen den Moskauer Einfluß schützt.

Briand und der Eintritt Deutschland in den Völkerbund

Paris, 4. Okt. (Von unsem. Pariser Mitarbeiter.) Auf einen Brief von oben befohlen sich sowohl die Boulevardpresse als auch einige Journalen nachstehende Zeilungen mit dem deutschen Besuch im Eintritte in den Völkerbund. Den bereits veröffentlichten Erklärungen französischer Delegierter stehen Meinungsäußerungen französischer Beobachter in Genf gegenüber. Briand erweist sich einmal das Wort und ergänzt seine im Berliner „Vorwärts“ veröffentlichten Erklärungen in folgender Weise: „Ich bin der Ansicht, daß Deutschland in den Völkerbund eintreten muß, aber es darf nicht durch eine besondere Forderung eintreten, sondern muß sich der Zurechtfindung für alle offen. Es darf nicht versuchen, ein Loch in die Mauer zu schlagen. Ebenfalls ist es zulässig, daß Personallisten von deutscher Seite abgefordert werden. In Genf herrscht Gleichheit für Alle.“

Briand scheint also noch härter zu urteilen, als Herritt, dessen kürzlich erfolgte Erklärung die Hoffnung aufkommen ließ, daß Frankreich ernstlich daran denke, seine vorherrschende Stellung außerhalb des Völkerbundes aufzugeben.

Die Krisenstimmung in England

London, 4. Okt. (Von unsem. Londoner Mitarbeiter.) In parlamentarischen Kreisen sieht man der kommenden Woche mit Spannung entgegen. Die Krisenstimmung ist auf ihren Höhepunkt gelangt. Niemand kann augenblicklich sagen, wie die Wirkung am Mittwoch bei der Debatte über das konservative Währungsprogramm fallen werden. Die Regierung ist jedenfalls auf das äußerste gefaßt. Alle Parteien sind hiebei mit Wahlvorbereitungen für den November beschäftigt. Alles kommt auf die Haltung der Liberalen an, die, obwohl sie die kleinste Partei sind, das Schicksal des Parlaments in der Hand halten. Sie werden ein Amendement mit dem Tabesvotum einbringen, wonach ein Ausschuss die Verhandlungen mit dem Kinnoren General führen, ihm das Tabesvotum überweisen und den Fall unterziehen soll. Wenn das Kabinett bei seiner Beratung am Montag dieses Amendement annimmt, dann werde dies die Liberalen vom Sturz retten. Die Minister sind der Ansicht, daß die Debatte im Parlament genügen und daß eine Unterbrechung durch einen Aufruhr überflüssig sei. Sie wollen den Kinnoren General nicht gemüßigt vor Gericht stellen lassen. Wenn sie auf diesem Standpunkt beharren, dann werden die Liberalen mit den Konservativen stimmen und das Kabinett stürzen. Die Konservativen meinen, das brauche kein Grund zur Auflösung des Parlaments zu sein. Sie könnten ja die Regierung übernehmen. Das Land wünsche keine Störung des eben mühsam auflebenden Geschäftslebens. Durch allgemeine Parlamentswahlen sei man aber in Kampfstimmung.

Was kurz vorläufig bekämpfen sich alle Parteien und bedrohen sich mit naturkräftigen Worten wie homerische Helden. Trotzdem ist es nicht ausgeschlossen, daß der Aufruhr der Gemüter sich legen wird, wenn es zur Einheitsabstimmung kommt und eine Form des Tabesvotums gefunden werden kann, das es den Liberalen ermöglicht, mit der Regierung zu stimmen. Die Entscheidung über die Haltung der Regierung wird am Montag im Kabinettsrat gefaßt, zu dem Minister Henderson aus Genf herbeieilt.

Uns dem Oberhaus

Im Oberhaus ist die irische Grenzfrage in voller Debatte ohne Unterbrechung angenommen worden. Das Oberhaus verlor sich heute auf Dienstag, während das Unterhaus am Mittwoch wieder zusammentritt.

Unterbrechung der engl.-ägyptischen Verhandlungen

Wie die Londoner Abendblätter melden, sind gestern die englisch-ägyptischen Verhandlungen plötzlich abgebrochen worden. Es wurde angegeben, daß der ägyptische Ministerpräsident Zaglul Pascha sofort nach Kairo zurückkehren würde. Als Grund des Scheiterns der Verhandlungen geben verschiedene Blätter an, daß MacDonald ein geteiltes englisch-ägyptisches Abkommen als vor der Ablehnung durch die ägyptische Regierung nicht sicher bezeichnet habe.

Gegenüber den Meldungen über einen Abbruch der Verhandlungen wird von unständiger Stelle darauf hingewiesen, daß in den letzten Unterredungen weitere Fortschritte auf dem Wege einer englisch-ägyptischen Einigung erzielt worden seien, jedoch man die Unterbrechung der Verhandlungen unter keinen Umständen als Abbruch bezeichnen könne. Man nimmt an, daß die Verhandlungen im November fortgesetzt werden. MacDonald wird Zaglul Pascha einen offiziellen Wohlwünsche machen.

China bleibt im Völkerbund. Nach Mitteilungen von maßgebender Stelle in Peking denkt China nicht, die Mitgliedschaft im Völkerbund aufzugeben, die eine zweiwöchige Abwesenheit und Zahlung der Rückstände, die augenblicklich sehr schwierig wäre, voraussetzt.

König Hussein dankt ab. Einer Haarnarbe zufolge hat der König des Hebräer, Hussein seine Abdankung ausgesprochen.

Aus den besetzten Gebieten

Noch 10 unerwünschte Pfälzer

Von den 19 Pfälzer Ausgewiesenen, die bisher noch als unerwünscht bezeichnet wurden, haben neuerdings 9 die Rückkehrerlaubnis erhalten, jedoch nunmehr noch zehn Pfälzer mit ihren Familien ausgewiesen sind. Unter diesen befinden sich 7 Beamte, 2 Staats- und 5 Kommunalbeamte und 3 Privatpersonen. Die Verhandlungen über die Rückkehr dieser unerwünschten Pfälzer werden mit Nachdruck betrieben. Bis verläuft, bezieht sich der Regierungspräsident der Pfalz erneut zu diesen Verhandlungen nach Koblenz.

Die Namen der zehn Pfälzer, deren Ausweisung noch nicht zurückgenommen ist, sind folgende: Oekonomierat Anton Krenkel-Korheim; Rechtsanwalt Dr. Eboor Jung-Apelbrücken; Sekretär der Komm. Partei Wilhelm Müller-Kellerslautern; Bezirksamtmann Anna-Apelbrücken; Bezirksamtmann Wilhelm Hausmann-Banbau; Volkswirtschaftsminister Bauer-Apelbrücken; Rechtsanwalt Binger und Stadtbaurat Collein sowie Lehrer Land. Speer und Kriminaloberkommissar Sachs-Ludwigsbafen.

Verurteiltes Separatistengebiet

Das Schöffengericht Birmensden verurteilte den Holschneider Guoen Kaller und den Fabrikarbeiter Rath aus Birmensden, die beim Einmarsch der Separatisten bei verschiedenen Einwohnern Hausdurchsuchungen vorgenommen hatten, wobei sie sich auf einen Ausweis des kantonischen Bezirkskommissars Schwab beriefen, zu je drei Monaten Gefängnis wegen Amtsverletzung. — Das gleiche Gericht verurteilte den Taalshner Jean Peter Wirth aus Ludwigsbafen, der bei der Separatistenarmee Soldat war und seinen Quartierleuten in Birmensden Wäsche gestohlen sowie der Wirtin Wirth unter falschen Vorwänden Geld entlockt hatte, unter Einrechnung einer früheren Strafe zu vier Jahren und vier Monaten Zuchthaus.

Das Befehlungsperregebot im besetzten Gebiet

Wie dem amtlichen preussischen Pressedienst mitgeteilt wird, steht die Durchführung der Vorschriften des Befehlungsperregebotes im besetzten Gebiet unmittelbar bevor. Die Gründe, die seinerzeit dazu führten, daß die Nachprüfung der Befehlungsperregebotes im besetzten Gebiet nicht sofort ausgeführt werden konnten, sind auch Eintritt zehrigere Verhältnisse und nach der Erreichung der Stabilisierung der Währung in ihrer Mehrzahl fortgefallen. Die schleunige Schaffung endgültiger und klarer Verhältnisse, wie sie im unbesetzten Gebiet im allgemeinen erreicht sind, liegt auch im Interesse sowohl der Kommunen wie der Kommunalbeamten. Mit einer endgültigen Regelung der Befehlungsperregebotes wird auch die Beendigung der Beamtenliste ihr Ende finden, die dadurch entstanden ist, daß in manchen Gemeinden des besetzten Gebietes ohne Rücksicht auf die seinerzeit geltenden Vorschriften der Befehlungsperregebotes in erheblichem Maße die Befehlungsperregebotes vorgenommen wurden. Ein derartiges Vorgehen wird in Einbeziehung der allgemeinen Regelung in Zukunft nicht mehr in Frage kommen.

Die Frage der Hauszinssteuer

Die Mitteilung in verschiedenen Blättern, daß im besetzten Gebiet die bisher nicht eingezogene Hauszinssteuer nachträglich nicht erhoben werden soll, entspricht, wie amtlich mitgeteilt wird, nicht den Tatsachen. In den in der Sitzung des preussischen Landtages vom 26. September beschlossenen neuen Bestimmungen zur Hauszinssteuer ist u. a. gesagt, daß die Hauszinssteuer im besetzten Gebiet für April bis Juni dort nicht erhoben werden soll, wo sie infolge von Maßnahmen der Besatzungsbehörden nicht erhoben werden konnte. Diese Voraussetzung trifft, soweit bekannt ist, für das ganze Rheinland nicht zu. Es sind von der Besatzungsbehörde der Erhebung der Hauszinssteuer nicht nur keinerlei Schwierigkeiten in den Weg gesetzt worden, die Rheinlandkommission hat vielmehr die Erhebung der Hauszinssteuer mit Wirkung vom 1. April 1924 an ausdrücklich genehmigt.

Die Schuld der Regie

an dem Mainzer Unglück

Berlin, 4. Okt. Gegenüber französischen Versuchen, die Mainzer Eisenbahnkatastrophe auf das Vergehen der Regie und damit auf Deutschland zurückzuführen, wird von unrichtiger Seite mitgeteilt, daß ein Vergehen der Regie-Kommission keine Rolle spielt, sondern die Ursache der Katastrophe in der schlechten Ausführung der Eisenbahnarbeiten liegt. Die Regie könne also die Schuld an dem Unglück nicht auf den deutschen Ingenieuren schieben. Es ist völlig unauferlegt, wie der zweite Zug dem ersten in einem so kurzen Abstande folgen konnte.

Die Häufung der Unfälle bei der Regiebahn

Die „Kön. Sta.“ veröffentlicht eine Aufschrift des Verbandes der deutschen Volk- und Leiharbeiterbeamten über das Mainzer Eisenbahnunglück. In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß gerade in der letzten Zeit in der Mainzer Gegend die Eisenbahnunfälle sich in erschreckender Weise vermehrt hätten. Das liege die Vermutung aufkommen, daß manche Regiebeamten im Hinblick auf die demnächstige Umstellung der rheinischen Bahnen nicht mehr mit der erforderlichen Sorgfalt den Dienstleistungen nachkämen oder daß die Instandhaltung der Betriebseinrichtungen zu wünschen übrig lasse.

Zum Castiglioni-Scandal

Castiglioni in Wien

Wien, 4. Okt. Gestern vormittag ist Castiglioni wieder in Wien eingetroffen, um sich dem Untersuchungsrichter zur Verfügung zu stellen. Auf der Rückreise gab Castiglioni in Triest einem Vertreter des „Sociale“ die Erklärung ab, er habe weder ein freies Geleit nochgeleitet noch sich bereit erklärt, Kaution zu stellen. Im Gegenzug dazu erklärt eine hervorragende Persönlichkeit im „Neuen Wiener Tagblatt“ u. a., daß auch gegen Castiglioni ein Haftbefehl ausgestellt worden sei, wobei man jedoch beschlossen habe, daß im Falle Castiglioni gegen eine Kaution von 100 Millionen Kronen die Untersuchungshaft erlassen werden könne. Diese Maßnahmen waren gestern noch in Kraft. Keiner der drei von dem Hofbefehl Betroffenen habe bisher um freies Geleit nachgelehrt.

Die österreichische Escompte-Gesellschaft teilt der Presse mit, daß ihre Gesamtforderungen an Castiglioni nicht 200 Millionen, sondern nur 117 Millionen (Gold?) Kronen betragen und daß diese Forderungen durch Pfandpfand weitaus gedeckt seien.

Die Vernehmung Castiglionis

Wien, 4. Oktober. Die gestrige erste Vernehmung Castiglionis durch den Untersuchungsrichter dauerte über 2½ Stunden. Die Unterredung wird fortgesetzt. Castiglioni mußte sich verpflichten, Wien nicht zu verlassen, und sich jeder Zeit für den Untersuchungsrichter bereit zu halten. Die niedrig bemessene Kaution von sieben Millionen Lire erklärt sich daraus, daß die Haftgefahr nicht besteht.

Jam Jall 186. Die Sozialdemokraten und Kommunisten haben einen Antrag auf sofortige Einberufung des bairischen Landtages gestellt, um zur Behandlung des Falles 186 einen parlamentarischen Untersuchungsausschuß zu wählen.

Der französische Botschafterposten in Berlin. Nach einer Mitteilung des französischen Außenamtes ist für Mitte dieses Monats die Ernennung des neuen französischen Botschafters für Berlin zu erwarten.

Das Ringen um Shanghai

(Spezialabteilung der United Press)

Shanghai, 3. Okt. Die Kämpfe um Shanghai sind wieder aufgelebt. Den ganzen Tag über wurde 30 Kilometer von der Stadt entfernt heftig gekämpft. An dieser Stelle sind die angreifenden Truppen Tschangschun etwa 8 Kilometer vorgeückt und trieben die sich eilig zurückziehenden Leute Sunghiangs in ihre rückwärtigen Verteidigungsstellungen zurück. Trotz dieses plötzlichen Wiederauflebens der Kämpfe glaubt man allgemein, daß sie das letzte Aufflackern bedeuten, da die bald einsetzende Winterwitterung ihre Fortführung sehr erschweren, wenn nicht ganz unmöglich machen muß.

Tschangschun droht

Tschangschun hat an die Pekinger Militärischen Vertreter eine Drohung gerichtet, daß er die Einkünfte der manchuischen Seezölle beschlagnahmen werde, wenn die Pekinger Regierung die von ihr erhaltene Ausgabe von 4 Millionen Dollars in Schatzscheinen durchführe.

Frankreichs „Neutralität“

(Spezialabteilung der United Press)

Peking, 3. Okt. Das chinesische Auswärtige Amt hat in Erfahrung gebracht, daß 18 Frigate an Bord eines französischen Kriegsdampfers für Tschangschun nach Tientsin unterwegs sind. Die japanische Regierung ist offiziell ersucht worden, sie zurückzuhalten. Die japanische Regierung hat hierauf noch nicht geantwortet.

Badische Politik

Merkwürdige Lösung von Disziplinarverfahren bei Beamten

Aus Beamtenkreisen wird uns gemeldet: Eine begrüßenswerte Neuerung in der Führung der Personalakten der Beamten brachte die Revolution insofern, als jedem Beamten die Einlassnahme seiner Akten erlaubt wurde. Vorher hatte mancher ungenügende Bemerkungen in seinen Papieren, ohne daß er eine Ahnung davon hatte; bloß die Wirkung merkte er da und dort, besonders bei Beförderungen und Versetzungen. Seit 1920 ist nun jedem Beamten das Recht ausdrücklich zugesprochen, daß er jederzeit Einsicht seiner Akten verlangen kann. Zunächst konnte er ohne vorherige Anmeldung jederzeit bei seiner Behörde vorsprechen und die Akten verlangen. Bei dem zunehmenden Andrang konnte dieses Verfahren nicht beibehalten werden; es wurden besondere Amtsstube angelegt und vorherige Anmeldung angeordnet, worauf erst amtliche Nachsicht abgemauert werden mußte. Man hatte damals schon seine eigenen Gedanken über diese Maßnahme.

Am Einlassrecht des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts Nr. 41 vom 30. September 1924 wird nun diese Angelegenheit in allen Einzelheiten gründlich geregelt. Das Recht der unangeforderten Einsichtnahme in alle über ihn geführten Personalakten steht jedem Beamten auf Verlangen zu, nur bezüglich der in den dauernden Ruhestand versetzten Beamten wurde eine einschränkende Einschränkung gemacht. Diese müssen ein „begründetes Interesse an der Einsichtnahme ihrer Personalakten darzustellen“ und die Erlaubnis wird nur erteilt, wenn „dienliche Bedenken nicht entgegenstehen“.

Merkwürdig ist auch die Erklärung, was unter „Personalakten“ zu verstehen ist. „Prüfungssachen“, die nicht von der Prüfungskommission an die Behörden, in deren Gewahrsam sich die Personalakten befinden, abgegeben, sondern in Gewahrsam der Prüfungskommission gelassen sind, gehören nicht zu den Personalakten. Wo aufbewahrt werden diese, sind das dann keine „Personalakten“, deren Führung grundsätzlich unterliegt ist?

Eigenartig mißet auch die Verlängerung der Frist an, die zwischen dem Verlangen des Antragstellers und der tatsächlich möglichen Einsichtnahme besteht, an. Die Einsicht in die Personalakten, die nach der Reichsreformung zu verzeichnen oder unternommen zu werden sind, darf wegen etwa noch nicht erfolgter Bereinigung um nicht länger als 2 Wochen aufgeschoben werden. „Wo muß man doch ein „Bereinigen“ im gegebenen Fall geradezu denken, und vor nicht so neugierig ist und um Einsichtnahme nachsucht, könnte bei unangenehmer Nachschau wahrscheinlich mancher merkwürdige Dinge finden. Das soll ja jetzt unmöglich gemacht werden, indem Eintragungen mit ungenügenden Methoden erst vorgenommen werden dürfen, wenn dem betreffenden Beamten Gelegenheit zur Gegenüberprüfung gegeben ist. Von dann erfolgliche Eintragung ist dann dem Beamten sofort Kenntnis zu geben.“

Am eigenartigsten berührt aber die Art der Lösung von Eintragungen in die Personalakten. Es heißt in der Verordnung wörtlich: „Die Lösung erfolgt durch Durchstreichen der betreffenden Eintragungen (Veränderungen usw.) unter Anbringung eines Lösungssperrenmerks. Gelegliche Eintragungen sollen dem Beamten nicht mehr zum Vorkommen gerufen und bei Auskunftsverleugungen nicht erwähnt werden.“ Es fällt schwer, hier nicht launisch zu werden. Wo durchstreichen zwar, aber in den Akten gelassen und die unlesbaren Eintragungen trotz nicht mehr zu erwartender Auskunft? Warum nicht ganz heraus aus den Akten? Auf diese Weise ist die Wirkung der Neuregelung gleich Null. Denn ist nur die Form geändert, die Folgen ungenügender Vermerke aber nicht beseitigt. Wertwürdige Lösung!

Letzte Meldungen

Neue Dokumente über Jowolski

Am 20. Oktober wird im Auftrag des Auswärtigen Amtes eine neue vierbändige Aktenpublikation zur Vorgeschichte des Weltkriegs erscheinen. Diese Publikation sollen unter dem Titel „Der diplomatische Schriftwechsel Jowolski“ das gesamte bisher erreichte Geheimmaterial in Geheimdokumenten der russischen Staatsarchive über die Beziehungen zwischen dem zaristischen Rußland und der französischen Republik in der Zeit von 1911 bis zum 30. Juni 1914, d. h. von Beginn der Vorkriegstätigkeit Jowolskis in Paris bis zum Tode von Serajewo zusammenfassen.

Weitere Verschiebung des Amerikafluges

Berlin, 4. Okt. Aus Friedrichshafen wird gemeldet, daß mit einer weiteren Verschiebung der Amerikafahrt des „J. R. 3“ auf Anfang übernächste Woche zu rechnen ist. Es wird berichtet, daß das Luftschiff überhaupt keine Flügge, auch nicht die amerikanischen Führer werde, da sich wegen der Führung der deutschen Flügge Schwierigkeiten ergeben hätten.

Anatole France

Paris, 4. Okt. Der Gesundheitszustand von Anatole France hat sich in den letzten 48 Stunden verschlimmert. Der Gesundheitszustand vergrößert sich. Die Ärzte haben heute 38 Grad Temperatur und etwa 100 Pulsschläge festgestellt.

Sch Heidelberg, 4. Okt. (Via Ber.) Rechtsanwalt Dr. Clemens Schottler, der lonidrische Justizreferent der Heidelberger Zeitung und Badischen Volk hat am Freitag vormittag während einer Gerichtsverhandlung einen Schlaganfall erlitten, dem er bereits in den Nachmittagsstunden im Vincenzsthaus erloschen ist. Dr. Schottler, der im 67. Lebensjahr stand, war ein alter Heidelberger, der bei seinem immerwährenden Aufenthalt in Heidelberg mit allen berühmten Persönlichkeiten der Stadt zusammengekommen war und auch fast alle wichtigen Ereignisse miterlebt hatte. Noch im vorletzten Jahre hat er im „Heidelberger Tagblatt“ reisebildliche Lebenserinnerungen veröffentlicht, die ein wertvolles Kapitel in der Geschichte der Stadt Heidelberg darstellten.

Der Gesangsverein „Sängerhalle“ E. V. veranstaltet am Donnerstag, 9. Oktober im Musiksaal sein diesjähriges Herbstkonzert mit einem ausgezeichneten Männerchorprogramm.

Das Jugendfest des Jugendbundes für Entschieden Christen am kommenden Sonntag im Ridelungsaal abgehalten wird, bedeutet eine Kundgebung für die Kräfte der Freude und des inneren Lebens.

Marionettentheater Schmid. Auf der Reise ist wiederum das bekannte Münchener Marionettentheater Schmid eingetroffen, das zu einem köstlichen Bestandteil der Jugendlust überm Reder geworden ist.

„Werden und Vergehen“. Ueber dieses Thema sprach gestern in der Harmonie auf Einladung des Schriftstellerzweigs Mannheimer-Ludwigstales der bekannte Gründer der Schule der Weisheit in Tarnstadt Graf Hermann Keyserling.

Der Bärenausflug von Neubausen bei Forstheim hatte mit 16 Prozent 41 Stimmen die Beteiligung an der Gemeinderatswahl für die neue Kräftepolitik Forstheim-Leinheimen ausmacht abgelehnt.

Neuer Fahrplan im Kraftverkehr. Am 5. Oktober tritt auf den Kraftpolen der Deutschen Reichspost ein neuer Fahrplan in Kraft.

Die Versuchsdampfer auf dem Rhein haben die letzten Tage noch einen hervorragenden Verlauf aufzuweisen. Dies hängt nicht mit der sehr besten gewordenen Witterung zusammen.

Letzte Befeuerung der Großschiffahrt. Die Gesundheit der deutschen Großschiffe hat sich in der Woche vom 31. August bis 6. September etwas gebessert.

hinzu darf allerdings Handel nicht als Reizfaktor zur Beurteilung eines Opernsängers, der eines Barions dienen. Der Künstler man noch einmal auf die Bilanz der Kunstwerke bedacht sein, das erhabene der „Abend-leuer“ und ähnliche Dinos, die ihm gerne verabschieden.

Richard Verr, dessen Name mit der deutschen Handballemanufaktur unauflöslich verknüpft ist, hielt die Fäden wieder in seiner fundierten Hand zusammen.

aus der neuen Konzertspielzeit in der Pfalz. Mit Beginn dieses Monats nimmt das Pfälzische Landesmusikorchester seine Tätigkeit wieder auf.

men 7,5, Gierfeld 7,8, Bodman 7,9, Kachen 8,4, Krefeld 8,0, Mühlheim a. d. R. 7,0, Mühlheim-Globba 8,0, Rastatt i. B. 8,2, Buer 8,1, Hamburg 7,5, Bremen 6,9, Krefeld 8,0, Br. 10,0, Stein 10,3, Kiel 8,4, Breslau 9,3, Hannover 9,0, Krefeld 9,8, Halle a. E. 12,0, Leipzig 9,1, Frankfurt a. M. 6,3, Karlsruhe 8,4, Wiesbaden 10,6.

Speisewagen in der Straßenbahn. Die ersten Straßenbahn-Speisewagen sind jetzt im rheinischen Industriegebiet erschienen. Die moderne Erzeugnisse kommt natürlich nur für die Ueberlandverbindungen in Frage.

Sprengung der Starenburg. Wie wir erfahren kann der Burgfried der Starenburg bei Heppenheim, dessen Fundament mauernd, nicht mehr restauriert werden.

Der letzte Wegzug der Störche. Von der Vogelwarte Rossitten wird gemeldet: In diesem Herbst waren abweichende Erscheinungen beim Abzug der Störche zu beobachten.

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

Der Bärenausflug von Neubausen bei Forstheim hatte mit 16 Prozent 41 Stimmen die Beteiligung an der Gemeinderatswahl für die neue Kräftepolitik Forstheim-Leinheimen ausmacht abgelehnt.

Der Bärenausflug Schönau i. B. oenehmte den Gemeindevorstand für 1924/25, der einen Umlage von 50 Pfennig je 100 Mark Liegenschaftsbesitz und 70 Pfennig je 100 Mark Betriebsbesitz vorlegt.

Für den kommenden Winter steht der Frankfurter Magistrat eine Reihe von Restarbeiten größerer Art vor, um damit der drohenden Arbeitslosigkeit etwas zu tunen.

Die Pariser Stadtverwaltung hat eine Umlage von 300 Millionen Francs unterzogen, die zum Bau von 14.000 neuen Wohnungen bestimmt ist.

aus den Münchner Theatern. Unser Münchner Mitarbeiter schreibt uns: Wenn die Sommerfestspiele abgelaufen, beginnt im Theater die eigentliche Saison.

als Rahmen für eine überlegende Erscheinung auf den Brettern stehen werden. Obwohl die Theater in München im allgemeinen recht klaglich besetzt sind, hört man immer wieder von Neugründungen und dergleichen Plänen.

Tugungen

Caritasstagung für die Erzdiözese Freiburg

Freiburg, 1. Oktober. In Anwesenheit der Vertreter der badiſchen Regierung und der Kirchenbehörde fand gestern hier die Generalversammlung des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg statt.

In einem Referat behandelte sodann die Bundtagsabgeordnete Frau Maria Nagel aus Mannheim die geistige und seelische Not unseres Volkes.

Mit einer öffentlichen Volksversammlung wurde die Tagung geschlossen. Der Präsident des deutschen Caritasverbandes, Maximilian Kreuz, sprach dabei über den Sinn und das Wesen der katholischen Caritas.

Freiburg, 2. Okt. Zu Beginn der Sitzung des Diözesan-Ausschusses des Caritasverbandes wurden zunächst die Verwaltungsratsmitglieder gewählt und die Geschäftsberichte von 1924 vorgelegt.

Generalsekretär Jäger-Freiburg berichtete über die Caritaswochenwoche. Er berichtete deren Ergebnis auf 100.000 Goldmark und materielle Gaben in ähnlicher Höhe.

Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten wurde die Vermittlungsitzung geschlossen. Am Nachmittag fand eine Versammlung der Geistlichen statt, zu der sich etwa 140 Geistliche eingefunden hatten.

Korpulenz — Fettleibigkeit

Dr. Hoffbauer's Entfettungs-Tabletten — geistlich gesund — vollkommen unschädlich und erfolgreich — ohne Diät — Reine Schokolade — kein Abführmittel — Auslächerische Brotschale gratis.

als Rahmen für eine überlegende Erscheinung auf den Brettern stehen werden. Obwohl die Theater in München im allgemeinen recht klaglich besetzt sind, hört man immer wieder von Neugründungen und dergleichen Plänen.

Literatur

Im Flug über den Ocean. Ein Meisterwerk deutscher Technik. Verlag der „Bildbuch-Bühne“, Berlin SW 48. Anlässlich des von Europa und Amerika mit gleicher Spannung erwarteten Fluges des Z. N. III über den Atlantik bringt der Verlag der „Bildbuch-Bühne“ ein überaus reich illustriertes Büchlein heraus.

„Grafenbühne Wollen“, aus den Lebenserfahrungen eines Seemanns von Viceadmiral von Trotha. Verlag Nationale Jugend, Berlin. Grafenbühne von Trotha urteilt über das Buch: „Admiral von Trotha, der treue Offizier unserer Marine, gibt uns in dieser Jugend in diesem Buche Bilder aus dem reichen Leben eines Seemanns der Kaiserlichen Zeit.“

Aus dem Lande

Karlsruhe, 2. Okt. Am Freitag, 26. September wurde die Ausstellung 'Oberrhein und Schwarzwald'...

Hallingen bei Bötzing, 1. Okt. Eine gewisse Tragik umgibt das plötzliche Hinscheiden des evangelischen Pfarrers Wilhelm Glod...

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 3. Okt. Zu unserer Meldung, wonach der 17-jährige Elektroingenieurlehrling Wilhelm Anshütz...

Speyer, 3. Okt. In der französischen Zone des altbesetzten Gebietes sind 32 noch 22 Beamten und 17 Privatpersonen ausgewiesen...

Nachbargebiete

sw. Aus dem Ried, 2. Okt. Die Kartoffelernte ist gegenwärtig in vollem Gange...

sw. Densheim, 2. Okt. Die allgemeine Traubenlese hat wegen der starken Traubenschäden...

sw. Mainz, 3. Okt. Im D-Bezirk, der im Tunnel verunglückt, bestand sich ein größerer Geldtransport...

sw. Saarbrücken, 2. Okt. Den Bemühungen des Zentralverbandes deutscher Kriegshinterbliebenen...

Mannheim, 3. Okt. Wegen des Wiederaufbau des abgebrannten Goetheanums Dr. Rudolf Weiners...

Gerichtszeitung

Amtsgericht Mannheim

Mannheim, 3. Okt. (Sitzung des Schöffengerichts S. 2.) Vorl. Amtsgerichtsdirektor Reich...

Der 40jährige Agent Paul Spielberg aus Magdeburg ist wegen Urkundenfälschung und Betrugs angeklagt...

Der Staatsanwalt beantragt, gegen den Angeklagten — unter Einrechnung einer schon früher erkannten Strafe — auf eine Gesamtdauersstrafe von drei Jahren...

Das Gericht hat für Recht erkannt: Der Angeklagte wird, unter Einrechnung der vom 23. 9. 1924 vom Amtsgericht hier ausgesprochenen Strafe...

1) Französisches Kriegsgewand. Aus Dortmund wird uns berichtet: Das hiesige französische Kriegsgericht...

Sportliche Rundschau

Das Sportprogramm des Sonntags

Ein Sonntag, befehlt mit guten Durchschnitts-Ereignissen. Lieberregende Dinge stehen nicht auf dem Programm...

Fußballsport

Allmächtig ist der Meisterschafts-Spielbetrieb doch so weit gediehen, daß man verschiedene Kämpfe schon das Signum...

Leichtathletik

markiert an erster Stelle die deutsche Behermehrschaft über 50 Kilometer. München ist der Schauplatz dieser...

Handballsport

findet in Deutschland eine schnell wachsende Volkstümlichkeit. Man begegnet daher auch den größeren Kämpfen in dieser Sportart...

Tennissport

soll am Sonntag wieder eine wichtige Prüfung bestanden. Deutschland ist an dem in diesen Tagen stattfindenden internationalen Tennisturnier zu Meran...

Schwimmisport

findet das erste große Schwimmfest der Winter-Saison statt, das des O. C. Jungdeutschland Darmstadt. Das Wettbewerbsergebnis...

Rad- und Automobilsport

weisen ein besonders reichhaltiges Programm auf. Bahnrennen in Eberfeld (anlässlich der Stadion-Weihe) mit Wittig, Sabow...

Zum Detmolder Jugendtag

Der erste Jugendtag am Fusse des Hermannsdenkmals bei Detmold, zu dem sich der Westdeutsche Spielverband und der Norddeutsche Fußballverband...

1. Fußball: (Klasse A): Ruhrgau (Bezirk Essen); Kreis Hamburg (Stadtmannschaft I); Niederrhein (Duisburger Sp. B.);...

Neues aus aller Welt

Jugendliche Vagabunden. Die Gegend der Schillingstraße u. des Engelufer in der Nähe des Gärtnerei Bahnhofes in Berlin sind der Treffpunkt v. jugendlich en Vagabunden männlichen und weiblichen Geschlechts geworden...

Eine Alkoholverbote eigener Art hat ein amerikanischer Abgeordneter im Repräsentantenhaus, Herr John Philip Hill, veranlaßt. Sie soll dazu dienen die amerikanischen Kontrollbehörden auf Grund des Alkoholverbotes...

Ein rentabler Plintenschuß. Es gibt Plintenschüsse, die den Weg zu hohen Ehren bahnen. Das hat Desmond Burko, ein einfacher Soldat bei der kanadischen Armee...

Geschäftliches

Renovation und Vergrößerung der 'Landskutsche'. Dem Zuge der Zeit folgend, läßt Herr Schöpf, der rührige Inhaber des im Einheimischen und Fremden mit Vorliebe frequentierten Restaurants 'zur Landskutsche'...

Husten mit Auswurf müssen Sie schnellstens beseitigen. Wir raten Ihnen, in der Apotheke 50 a echten Fugolol-Extrakt zu kaufen...

Lorenz, Kaufmann Oskar Tietz, Jensen und andere fahren auf Mifa-Rad Mitteldeutsche Fahrradwerke G. m. b. H. Sangerhausen-Berlin, Am Karlsbad 6

Neue Mannheimer Zeitung ◊ Handelsblatt

Von den süddeutschen Waren- und Produkten-Börsen

Mannheim, 31. Oktober.

Die Mannheimer Produktenbörse hatte in dieser Woche infolge der israelitischen Feiertage nur am Donnerstag Verkehr aufzuweisen. Dabei zeigte sich, daß das zu erwartende Weitertergebnis, insbesondere aber die Missernte in Deutschland, wohl noch den neuesten Nachrichten nur mit einer 50 proz. Brotgetreidernte zu rechnen ist, während der Rest des Brotgetreides als Futtermittel Verwendung finden muß, zu einer weiteren Bejagung des Marktes geführt hat. Man verweist darauf, daß uns in Deutschland wichtige Landesteile für die Versorgung fehlen, insbesondere die an Polen abgetretenen östlichen Provinzen, die von jeder die Kornkammer für Norddeutschland waren und bei uns im Süden Elbst, das immer in hartem Ausmaß für die Versorgung unserer Gegend mit in Betracht kam, namentlich auch, soweit gute Braugersten dort zu haben waren. Der Einfuhrbedarf des Landes wird also ein ganz außerordentlich großer bleiben. Das Ausland aber hat keine Forderungen in dieser Woche abgemittelt. Es fordert für die 100 Kg. rotterdamm, u. a.: Hardwinter 11, Oktober, 16 fl.; desgl. sechswöchigende Ware, 16,50 fl.; desgl. rheinischschwimmend, 16,60 fl. Die letzten beiden Positionen sind Mannheim; Redwinter 11, Indem, 16,25 fl. c/c Rotterdam; Kaslos 11 13,00-16, — fl. c/c Rotterdam; Baruffo, 16,50 fl. c/c Mannheim; Manitoba 11 17,10 fl. c/c Mannheim. Für Roggen hat das Ausland neue Höchstpreise gemeldet. Es werden verlangt für Westren Roggen 11, September-Oktober-Ablauf, 15,50 fl. c/c Mannheim und für sechswöchigende Ware desgl. 15,25 fl. c/c Mannheim, vereinzelte 15,45 fl. c/c Rotterdam. Für Husanohafer, worin weiter Nachfrage sich erhielt, lauteten die Forderungen bei Plata clipped 22 K, Hag-Haler 21,50 K c/c Mannheim. Per Ende Oktober in Amerika zu verlandender Platahafer, clipped, 51,52 K, Hektolitergewicht, war vereinzelte bahnfrei Mannheim mit 20,75 K zu haben.

Die Inlandgetreide letzte Woche zeigte ihre steigende Tendenz fort. Schöne underegete Qualitäten aus der Rheinebene rechts und links des Stromes, wurden bis zu 2 K die 100 Kg. über Notiz bezahlt, die sich auf 28-30 K bahnfrei Mannheim stellen. An der Donnerstagbörse wurden auch größere Posten pommerischer Gerste in guter trockener Beschaffenheit gehandelt, wobei die Preise zwischen 27,50-28,50 K bahnfrei Mannheim schwankten. Roggen blieb gefragt und wurde in trockener Beschaffenheit, soweit angeboten, glatt ausgenommen. Während Inlandweizen 24,50-25,50 K kostete, stellte sich Inlandroggen auf 24,50-25,00 K, also ebenso teuer wie Weizen. Auslandweizen war bahnfrei Mannheim mit 26,75 K, später mit 28 bis 29,50 K, Auslandsroggen mit 23,75-26,50 K zu haben.

Inlandhafer blieb in guten Qualitäten gefragt und schwankte die Preise zwischen 22,50-25, — K; neuerdings sind auch einige Posten in ostpreussischem und schlesischem Hafer hieher gehandelt worden; die Preise dafür bewegten sich zwischen 22,50 und 23, — K franko Mannheim.

Weizen hatte besten Markt. Während man zu Anfang der Woche noch mit 20 K kaufen konnte, stellten sich die 100 Kg. am Wochenabschluss auf 20,50-20,75 K bahnfrei.

Sehr fest lag auch der Markt für Futtermittel. Bei guter Nachfrage folgte Futtermehl 24-26 K, Futtermehl 17 K, Mele 13 K, Traubenschnitzel sind zur prompten Lieferung sehr gesucht und in Zustandmare mit etwa 13,50 K die 100 Kg. ab Grenzfertigung erhältlich; für deutsche Ware wurden bei Oktober-Dezemberlieferung 12 K die 100 Kg. ab Fabrikstationen verlangt. Weizenmehl aus letzter Kampagne waren ab bayerischen Stationen zu 14,50-15, — K im Handel, aus neuer Mälzerei ist noch nichts offeriert. Biertreber waren zwar stark gefragt, es fehlerten jedoch auch weiterhin zahlreiche Geschäfte an den Forderungen der Brauereien, die sich auf etwa 17 K, ohne Sed., stellen. Start bezieht man Melassefuttermittel; man bezahlte für Topfmele 8,50 K, für Hafer-Schalenmele 11 K mit Sed. die 100 Kg., bahnfrei Mannheim. Deltosen wurden gesucht; es wurden diesmal auch höhere Posten aus böhmischer Gegend nach Ostpreußen gehandelt. Der Preis für die 100 Kg. Kapulosen stellte sich dabei auf etwa 15 K. Gegen Wochenschluss waren Biertreber ab Köln mit 19,50 K, Weizenmehl mit 17 K angeboten.

Der Weltverbrauch von Petroleum

Eine Statistik des Handelsministeriums der Vereinigten Staaten schätzt den Weltverbrauch von Petroleum und petroleumligen Produkten im Jahre 1923 auf insgesamt über 38 Milliarden Gallonen. In dieser Aufstellung figurieren die Vereinigten Staaten mit 25 Milliarden Gallonen, d. h. 66 Prozent des Gesamtverbrauchs zuzüglich 1,5 Milliarden Gallonen löse ausgeführten Petroleum, womit der Bedarf des Landes 70 Prozent des Weltbedarfs erreicht. Die größten Verbraucher sind außerdem (in Millionen Gallonen): Großbritannien mit 1486, Rußland mit 1153, Canada mit 715, Frankreich mit 480, Mexiko mit 476, Britisch-Indien mit 471 und Argentinien mit 418.

Der Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung beträgt ungefähr 226 Gallonen in den Vereinigten Staaten; 31,4 in Großbritannien; 12,2 in Frankreich; 12,3 in Rußland; 26,8 in Holland; 81,5 in Canada; 20,7 in Mexiko; 95,1 in Cuba; 46,4 in Argentinien; 57,7 in Chile und 20,3 in Australien. (Wertwärtigerweise wird in dem uns vorliegenden Auszug der Statistik Deutschland nicht erwähnt.) Der Weltverbrauch von Petroleum wird auf 38 315 Millionen Gallonen geschätzt und die Rohproduktion auf 42 462 Millionen. Unter Annahme einer Gesamtbevölkerung der Erde von 1700 Millionen entfällt auf den Kopf ein Verbrauch von 22,8 Gallonen. (Obige Ziffern beziehen sich auf amerikanische Gallonen. Die amerikanischen Gallonen sind um ein Fünftel kleiner als die englische, die gleich 4,543 Liter ist; sie entspricht 3,635 Liter.)

* Dank für deutsche Industrieobligationen. Wie gemeldet wird, setzt sich die Bankengemeinschaft, die an der Übernahme der Aktien der Bank für deutsche Industrieobligationen beteiligt ist, folgendermaßen zusammen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, S. Reichardt, Commerz- und Privatbank A. G., Darmstädter und Nationalbank Komm.-Ges. u. A., Debraud, Schäfer u. Co., Deutsche Bank, Deutsche Girozentrale, Deutsche Kommunalbank, Direktion der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, J. Dreyfus u. Co., Harby u. Sohn G. m. b. H., Mendelssohn u. Co., Mitteldeutsche Kreditbank, Reichskredit-Gesellschaft A. G., Breslau: E. Heilmann; Dresden: Behr, Arnhold; Düsseldorf: Barmen-Bankverein Hinsberg, Fischer u. Co.; Eisen: Oesener Kreditanstalt, Simon Hirschland; Frankfurt a. M.: Lincoln Reinegg Oppenheimer, Lazar Speyer-Glissen; Hamburg: A. Behrens u. Söhne, Norddeutsche Bank, Vereinsbank, R. W. Warburg u. Co.; Karlsruhe: Straus u. Co.; Köln: A. Leon, Sal. Oppenheim jr. u. Co., A. Schaaffhausenscher Bankverein A. G.; Leipzig: Allgemeine Deutsche Kreditanstalt; Mannheim: Rheinische Kreditbank, Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A. G.; Weimingen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A. G.; München: H. Kaufhäuser, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Bayerische Vereinsbank; Nürnberg: Anton Lohn; Stuttgart: Württembergische Vereinsbank.

* 8 200 Pfälzische Hypothekendarlehen, Ludwigshafen, Goldpfandbriefe Serie 11. Wie verlautet, hat die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A. G. in Mannheim in Gemeinschaft mit den Bankhäusern C. Radenburg, Frankfurt a. M., und Maxrad Speyer-Glissen, Frankfurt a. M., einen Betrag obiger Pfandbriefe übernommen, die zu 8 2/3 Prozent zur Ausgabe gelangen. Die Pfandbriefe sind zwei Jahre unfällig. Die Börseneinführung der Anleihe ist beabsichtigt.

Für Weizenmehl (Spezial 0) verlangen die Mühlen 38 K, die zweite Hand 37,50 K, für Roggenmehl die Mühlen 35,75 bis 36, — K, die zweite Hand 35,50 K. Weizenbrotmehle sind, je nach Qualität, mit 32-34 K erhältlich. Roggenmehl mit 22-25 K und höher. Norddeutsche Mehle lassen hierher noch keine Rechnung. Von Auslandsmehlen waren amerikanische Patentmehle, erste Marken, mit 9-9,25 Dollar frei Mannheim, beste französische Mehle mit 8,60-8,70 Dollar frei Grenze, holländische Weizenmehle mit 22,75-23, — fl. im Markt. Roggenmehl sorten aus Holland lagen diesmal kaum vor.

Die Stimmung für Hülsenfrüchte war auf die von der Statistischen Korrespondenz verbreiteten Ernteziffern hin und auf die Erwartung einer trotz der guten Kartoffelernte, eher etwas schwächer. Im Waggongeschäft entwickelten sich kaum nennenswerte Umsätze und auch der Konsum kaufte nur in kleinen Posten. Man nannte je 100 Kg. neue weiße Bohnen 42 K, gelbe Bittorienbohnen 46 K, Wurmbohnen 11 35,25 K, Bruchbohnen 31, — K, alles bahnfrei Mannheim.

Das Samengeschäft lag ruhig. Da augenblicklich das Geld für die Getreidernte benötigt wird, glaubt man, daß es immerhin noch etwa vier Wochen dauern dürfte, ehe es in Gänze reifen leihbarer wird. Verlangt werden für die 100 Kg. Rotflecklamen 240-250 K, Provence-Luzerne 200-220 K, italienische Luzerne 200 K, Wicken 22-23 K ab süddeutschen Stationen.

Kartoffeln wurden in größeren Posten zu 2,80 K der Zentner im Waggongeschäft umgelaufen. Die Malzpreise sind entsprechend den hohen Gerstenerpreisen weiter gestiegen. Für gutes Malz werden heute 52 K die 100 Kg. verlangt. Alle Malze sind in vereinzelter Posten an der hiesigen Börse mit 46 K die 100 Kg. angeboten worden. Die Malzfabrikanten haben bei den fortgesetzt steigenden Gerstenerpreisen einen sehr schwierigen Standpunkt, zumal sich die Brauereien im Einkauf ziemlich referiert verhalten, indem sie auf die große Ost- und Weizenerte und den unbefriedigenden Bierkonsum hinweisen.

Hopfen hatte in der Berichtswöchiger andauernd steigende Tendenz; im Durchschnitt sind die Preise für den Zentner gegenüber der Vormoche um etwa 30 K in die Höhe gegangen. Zuletzt bezahlte man, je nach Qualität, 240-320 K. Die Preise für süddeutsche Hopfen beendete. Die Einkaufstätigkeit wird vielfach durch die Befürchtung der Ware gehemmt, die an höhere Preise glauben und mit dem Verkauf zurückhalten. Immerhin ist in der Pfalz mehr als die Hälfte der Ernte in die Hände des Handels übergegangen. Während pfälzischer Hopfen anfangs 240 K erzielte, zahlte man bei den letzten Verkäufen 275-280 K. Von 1100 Kt. der Zentner verkauft, angeblich für deutsche Rechnung.

Im Tabakgeschäft war es etwas leihbarer. Auf der Haardt wurden neue Sandgruppen mit 25-35 K der Zentner verzeugen; in Roth wurden neues Sandblatt zu 55 K der Zentner verkauft. Sonst ist der Einkauf noch ruhig. Von 1923er Tabaken sind zu erhöhtem Preise ca. 1000 Zentner mit 75-85 K umgelaufen worden. Rippen sind gesucht, Preis mit 75-85 K, übrige Rippen erzielten aus erster Hand, loco, ca. 19-20 K, pfälzer Rippen etwa 15, — K je Zentner.

Die Obsterte ist in Baden und der Pfalz auf Ausgegeben, so daß man von einer Bollernte sprechen kann. Besonders reichlich gedeihen Zwetschen und Äpfel, gutes Winterobst dagegen ist spärlicher. Bezahlt wurden zuletzt im Großhandel, ab pfälzischen Stationen, je Zentner: Äpfel 4-17 K, Birnen, gemischte 4-8 K, bessere Sorten 10-20 K, Pfirsiche 4-13 K, Zwetschen 12-17 K, Trauben, weiße 26-34 K, schwarze 22 bis 28 K, Quitten 8-14 K, Rüsse 18-24 K, Kastanien 28-33 K, je nach Beschaffenheit.

Die Weizente ist im Gange. In Baden berichtet Jeckingen über einen Glühherd, das Mostgewicht beträgt 60 bis 82 Grad nach Dedeke; Verkäufe wurden noch nicht abgeschlossen. In der Pfalz fällt im oberen Haardtgebiete das Ergebnis zum Teil geringer aus; erdortige 1924er Herbst wird im ganzen zu den schlechtesten Jahrgängen zählen. Verkäufe vollzogen sich zu 12 K die Stanne von 40 Litern; die Wachsenheimer Portuliefer-Prezessing oblag bis auf einen kleinen Rest zu 14 K die Vogel an Weincommissionäre über.

1. Einzelsbestimmungen nach Danzig. Die Reichsnachrichtstellen des Auswärtigen Amtes für Außenhandel in Mannheim teilt uns wie folgt mit: Einzelne Anfragen haben ergeben, daß in Deutschland noch immer die irrige Ansicht verbreitet ist, es bedürfte zur Einreise nach Danzig einer besonderen Genehmigung des Senats. Es besteht daher Veranlassung, auf die diesbezüglichen Bestimmungen hinzuweisen. Bei Benutzung des Seeweges, des Weges über das Haff und der Flugverbindung Berlin-Danzig und Marienburg-Danzig oder der Benutzung der Rheinbahn Marienburg-Danzig ist nur ein deutscher Reisepaß mit einer Unbedenklichkeits-Bestätigung des zuständigen Finanzamts notwendig. Bei der direkten Zugverbindung nach Danzig, wenn sie polnische Gebiet durchquert, ist das polnische Transitvisum erforderlich.

Devisenmarkt

Am internationalen Devisenmarkt sind auch heute keine Veränderungen zu verzeichnen. Die Mark kam un verändert aus New York. Paris ist eine Kleinigkeit schwächer. London gegen Paris 84,60-84,80 und Kabel gegen Paris 18,95 Franken. Es notierten ferner heute früh London gegen Kabel 446, gegen Schweiz 2335, gegen Holland 1131.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 3. Okt. Die Börse verkehrte in stiller Haltung und fand besondere Kursveränderungen nicht zu verzeichnen. Geschäft war in Bod. Anilin zu 18,25, Benz 3,4, Wagn 5, Freitag 3/4, Zellstoffabrik Waldhof 9,50, Rheinelektra 8,50 und Zuckerfabrik Waghäusel 2,8. Von Bescherungen-Aktien wurden Frankfurter Allgemeine zu 69 und Mannheimer Versicherung zu 79 gehandelt, während Badische Versicherung zu 70 Bl. m. pro Stück gefragt blieben.

Waren und Märkte

Berliner Metallbörse vom 3. Oktober

Preis in Hofmarkt für 1 Ra.			Kupfer		
Bullion	124	124	1	2	3
Westfälische	111-113	113-113	1	2,40-2,50	2,40-2,80
Westfälische	0,58-0,64	0,63-0,64	1	4,58-4,65	4,70-4,75
Westfälische	0,58-0,64	0,63-0,64	1	4,45-4,55	4,60-4,65
Westfälische	0,61-0,63	0,61-0,62	1	2,70-2,80	2,90-3,00
Westfälische	0,55-0,56	0,56-0,59	1	0,87-0,89	0,97-0,99
Westfälische	2,30-2,40	2,30-2,40	1	96,50-97,50	96,50-97,50
Westfälische			1		

Banken, 3. Oktober (1924) Mittagsmarkt. (In D. M. f. b. Angl. i. 1000 Ra.)

Kapitel	3. Okt.	2. Okt.	Kapitel	3. Okt.	2. Okt.
Banken	82,25	82,43	Westfälische	66,30	67,25
Deutsche Bank	82,25	82,43	Mittel	158	155
Com. Bank	82,25	82,75	Janus Bank	245,50	242,75

Mannheimer Handelsregister

Einträge zum Handelsregister A

- Ludwig & Schmitt in Mannheim. Persönlich haftende Gesellschaft sind die Kaufleute Philipp Ludwig und Otto Schmitt, beide in Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft hat am 17. Juni 1924 begonnen. Geschäftstotal Speyerstr. 10.
- Sigmund Ehn in Mannheim. Der Geschäftszweck ist: Großhandel in Textilwaren.
- Adolf Schwab in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
- Herr & Hoff in Mannheim. Die Procura des Robert Herr ist erloschen.
- Stephan Belder Generalvertreter der Firma Herbig-Daardons Fabrik Köln-Bisendorf, für die Pfalz, das Saarland, Rheinpfalz und Baden in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
- Karl Heil in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
- Herbert Kana in Mannheim. Das Geschäft (am 1. Juli) der Firma ist von Herbert Kana auf dessen Ehefrau Erbe geb. Lauer, Mannheim übergegangen, die es als alleinige Inhaberin unter der bisherigen Firma weiterführt. Der Ueberrump der in dem Betriebe des Geschäftes begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen.
- Kommanditgesellschaft in Mannheim. Fabrikant Friedrich Roth, Schifferhald ist persönlich haftender Geschäftspartner. Die Kommanditgesellschaft hat am 10. September 1924 begonnen und hat einen Kommanditkapital.
- Max Well in Mannheim. B. T. 2. Inhaber ist Maxim Well, Kaufmann, Mannheim. Maxim Well Ehefrau Julie geb. Braun, Mannheim ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: Handel mit Textilwaren.
- Gesellschaft K. C. H. & Cie. in Mannheim. Persönlich haftende Geschäftspartner sind Adolf C. H., Diplomkaufmann, Mannheim und Friedrich Jung, Kaufmann, Verich. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. September 1924 begonnen.
- Mandel & Würch in Mannheim. Persönlich haftende Geschäftspartner sind Emil Mandel, Kaufmann, Mannheim, Hermann Würch, Techniker, Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft hat am 20. September 1924 begonnen.

Einträge zum Handelsregister B

- D. W. G. Deutsche Werks-G. m. b. H. in Mannheim. Der Geschäftszweck ist die Herstellung und die Verwertung der Handel und die Verwertung einer Neuanlage der Werkstatt. Die Firma ist berechtigt, bis zur Vervollendung des Unternehmens alle ähnlichen Unternehmen zu betreiben und alle ihren Zweck betreibenden Geschäfte abzuschließen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Goldmark. Hans Adelmann, Fabrikant, Verich. E. Langen, Architekt, Herbert Wilf, Kaufmann und Ethel Sothe Frije Witwe geb. Engel, alle in Mannheim, sind Geschäftsführer.
- Aktiengesellschaft A. G. in Mannheim. Die Generalversammlung vom 17. Juli 1924 hat die Umstellung des Grundkapitals von 205 000 000 Mark auf 200 000 000 Goldmark beschlossen.
- Elektronen-G. m. b. H., Grotzenberger & Holzer in Mannheim. Gemäß dem durchgeführten Gesellschaftsvertrag vom 7. Juli 1924 ist das Stammkapital von 1 000 000 Mark in 2500 Goldmark umgestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist durch den gleichen Gesellschaftsvertrag vom 20. August 1924 hinsichtlich der Firma geändert. Die Firma lautet jetzt: Elektronen-Gesellschaft m. b. H., Grotzenberger & Kronenberger. Zweck des Unternehmens ist: Der Betrieb einer Werkstätte für alle in das elektrische und Maschinenbau einschließenden Arbeiten insbesondere die Herstellung von Elektromotoren und Maschinen und die Reparaturen von solchen, ferner der Handel mit elektrischen Artikeln und mit Maschinen. Ludwig Kronenberger, Kaufmann, Mannheim ist als Geschäftsführer bestellt. Karl Kronenberger, Ingenieur, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, alleinmäßig mit einem Geschäftsführer die Firma zu vertreten.
- Mannheimer Verkehrsgesellschaft in Mannheim. Gemäß dem durchgeführten Beschlüsse der Generalversammlung vom 20. Juni 1924 ist das Grundkapital von 400 000 000 Mark auf 800 000 000 Goldmark ermäßigt und der Gesellschaftsvertrag in den §§ 5 (Grundkapital und Aktienanteile), 17 (Verteilung des Reingewinns), 18 (Kapitalrückzahlung) und 20 (Liquidation) geändert worden. Das Grundkapital ist in 80 000 auf den Namen lautenden Stammaktien zu 200 Goldmark und 2000 auf den Namen lautenden Vorzugsaktien zu 200 Goldmark eingeteilt. Die Vorzugsaktien haben außer erhöhtem Stimmrecht im Falle der Auflösung der Gesellschaft Anspruch, daß an den Ueberrump des Vermögens über die Schulden zunächst die an ihren Neuwert eingelebten Beträge zurückbezahlt sind. An dem weiteren Liquidationsverfahren steht den Vorzugsaktien kein Anspruch zu.

Schiffahrt

Frachtschiffahrt in Duisburg-Ruhrort vom 2. Oktober
Die Schiffscharter beträgt pro Tonne und Tag 6 Cents oder 9/16 Pf. ab Rhein- und Ruhrhafen 10 und 10 1/2 Pf. ab Kanal.
Exportkölle nach Rotterdam: 1,30 fl. bei freiem Schleppe und beschränkter Lade- u. Löscharge Geschäft sehr still.

Schiffahrt

- Badisch-Rheinische, 2. Okt. In einer Broschüre über die Entwicklung der Badischen Hafenanlagen plaudert der Direktor des Badischen Schifffahrtsamtes, Paul Beyer, auch über die kommerzielle Bedeutung der schweizerischen Rheinischschiffahrt und sagt, mit dem Ausbau der Anlagen auf der Rheinischen werden die gesamten Anlagenkosten der rechtsufrigen Rheinischschiffahrt sich auf über 15 Millionen Franken belaufen, wozu noch die Kosten des Rheinischen S. L. Johann mit ungefähr 3 Millionen kommen, ferner etwa 8 Millionen für Anlagen privater Unternehmungen. Wenn man noch den Wert des Schiffspartes dieser Unternehmungen berücksichtigt, so dürften in der Badischen Schifffahrt jetzt über 30 Millionen Franken arbeiten. Vermutlich werden es aber sogar über 40 Millionen sein, wenn man auch das Kapital der den Rheinverkehr betriebsenden privaten Unternehmungen mit in Betracht zieht. Die schweizerische Rheinischschiffahrt dürfte die härteste Investition schweizerischen Kapitals in Basel bedeuten.
- Gerandacher, Drucker und Verleger: Druckeri Dr. Oob.
Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, F. 6, 2.
Direktion: Ferdinand Deems — Chefredakteur: Kurt Richter.
Verantwortlich für den vollständigen und vollständigen Inhalt: Kurt Richter; für das Redaktionelle: Dr. Fritz Danneberg; für den Anzeigen- und Verkauf: Richard Schuler; für die Expedition: Herr v. d. Villa; für die Korrespondenzen: Herr von der Hande; für die Druckerei: Herr v. d. Villa; für die Redaktionsarbeiten: Herr v. d. Villa; für die Korrespondenzen: Herr v. d. Villa; für die Druckerei: Herr v. d. Villa; für die Redaktionsarbeiten: Herr v. d. Villa.

Alle deutsche Balladen

Von Dr. Georg Lange (Rheinland)

Die deutsche Ballade ist eine der schönsten Gattungen der deutschen Poesie...

Maler Caspar David Friedrich

Von Dr. Hans Benjamins (Berlin)

Es sind wenige Maler, die weniger bekannt sind, als Caspar David Friedrich...

Von Bildern und Selbstbildnissen

Von Walter Hippel (Gießen)

Die meisten Gemälde werden gemacht, weil sie beliebt sind...

Die Hauptforderung ist...

Von Dr. Georg Lange (Rheinland)

Die Hauptforderung ist, daß die Bildung der Nation...

Die deutsche Ballade ist eine der schönsten Gattungen der deutschen Poesie...

Die deutsche Ballade ist eine der schönsten Gattungen der deutschen Poesie...

Die meisten Gemälde werden gemacht, weil sie beliebt sind...

Die Hauptforderung ist, daß die Bildung der Nation...



Strümpfe

Preise, die jeder anlegen kann!

Damenstrümpfe		
Gute Qualität, billiger Preis 70, 80, 45 Pfg.	Unser Spezialstrumpf . 95 Pfg.	Seidengriff, sehr griffig . 1.50, 1.70 Mk.
Mako-Appretur, besonders stark . 1.50 Mk.	Seidenflor, besonders kräftig . 2.50 Mk.	Mako, bewährte Qualität . 2.95 Mk.
Herrensocken		
gewebt, in vielen Farben, bis . 65 Pfg.	gestrickt, Baumwolle . 95, 65 Pfg.	Reine Wolle, extra schwer . 2., 1.50 Mk.
Füße zum Anziehen sehr stark, 3 Paar 95 Pfg.	Kinderstrümpfe sehr stark, besonders billig, Gr. 1 . 48 Pfg.	jede weitere Gr. 10 Pfg. m.
1 Posten Kinderstrümpfe nur Größe 5 Paar 68 Pfg.		
Kinderstrümpfe in Wolle und Baumwolle in hervorragend schönen Qualitäten zu billigen Preisen.		

KAUFHAUS Oberdorfer

Mannheim, Schweizingerstraße 106

Wieder eingetroffen:
unsere begehrten Qualitäten
Dortmunder, farbige, 1' 0 190 . . . Mk. 2.95
Dortmunder, 190 cm Mk. 2.40
Bismarckdortmunder r. 0' 190, 190 cm Mk. 2.60

Winzer-Fest auf den Rennwiesen
mit großem Winzer-Festzug
am Sonntag, den 5. Oktober,
nachmittags 3 Uhr
veranstaltet vom

Männer-Gesangverein Mannheim

Nachm. 3 Uhr **Ständemusik** am Wasserturm, ausgef. von der Kapelle **Helsing, Karlsruhe**. **Entreffen d. Pfälzer Winzerfestzüge** mit Vorreiter, Festzugfrauen, Bachswagen, Wagen mit Weintrauben, Wagen mit Weinstäuben und Gruppe, Wagen mit Winzerpaar, Wagen mit jungen Winzerinnen u. Winzern usw.
Vom Wasserturm **Festzug u. Musik** durch die Tattersalstraße und Seckenheimerstraße nach den Rennwiesen. Dort **Großes Winzerfest** u. **Konzert Helsing**

500er Wein, direkt von der Presse, der Schoppen 60 Pf., außerdem „Federweißen“ und „Alten“

:- Großes Doppelschlachtfest :-

Wurst- und Fleischwaren direkt aus den Kesseln, Volks- und Kinderbelustigungen aller Art, Preisgepöhl, Preisschüssen, Lampionparaden und sonstige heitere Überraschungen. :- Das Fest findet bei jeder Witterung statt. 7:84

F 6, 6 „Stadt Osterburken“ F 6, 6

Großes Schlachtfest mit Konzert

ab heute
Spezial-Ausschank Würzburger Hof-Bräu
hell und dunkel Export per Glas 20 Pf., gut bürgerl. Mittag- u. Abendbisch.
Es ladet herzlich ein. *1104
Ludw. Hofmann, Restaurateur
— Schönes Nebenlokal an Weins abzuheben. —

Oktoberfest
Oktoberfest
„Reichspost“
Q 1, 11
Kulmbacher Rizzl-Bräu
Guten Alten und Neuen.
Vorzüglihe bürgerliche Küche
Hausgemachte Wurst
Rippchen und Knödel
Oktoberfest
Oktoberfest
G. Werner
*1102

Klavierunterricht
(Methode Prof. N. Zuscovitch)
erteilt fröhliche, langjährige Lehrerin d. Hochschule für Musik. Gefl. Anfragen erb. unt. N. B. 97 an die Geschäftsstelle. *853

Eisenbahn-Unglücks-
und Dampfschiffungs-Unfälle-Versicherung
in zeitgemäßer Form u. Wastehnung;
verbrieflich, gewährt die
Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft
in Mannheim, Augusta-Anlage 33.
Kunstamt erteilen sofortige Direktion
Telephon 7032-36
und Vertreter 7318

Neu-Eröffnung! Restaurant Landkutsche

D 5, 3 MANNHEIM D 5, 3

Erstklassige Küche

Prima Pfälzer- und Moselweine

Ausschank:

Spatenbräu München

Kulmbacher Reichel-Bräu

Moninger Karlsruhe

Pilsner „Urquell“

Eduard Schlipf.

Freitags wieder geöffnet. 7304

Mannheimer Musikhaus

P 7, 14a am Wasserturm P 7, 14a

Abteilung Musikalien:

Musikliteratur, Lehrmaterial, Klavierauszüge und Partituren, klassischer und moderner Werke — moderne Tanzmusik —

Auswahlleistungen u. Vervielfältigung bereitwillig!

Abteilung Instrumente:

Pianos, Flügel, Harmoniums erster Marken

Zahlungsanleiherung ohne Preiszuschlag

Abteilung Sprechapparate:

vom billigen Volks-Tanzapparat bis zur feinsten Luxusausführung. ODEON-MUSIKAPPARATE mit Luftresonanz — das technisch vollendetste — unübertroffene Wiedergabe. ELEKTROMOPHONE in reicher Auswahl.

Ständig Eingang von Musikplatten — Neuerscheinungen — Moderne Tanzplatten — Schlager. — Man fordert kostenlose Zusendung von Katalogen.

Schneiderin

nimmt noch Kunden an außer dem Hause bei möglichen Besuchen.
Königstr. 11, T. W. 82 a, b. Geschäftst. 74318

Rangjähr. erprobte Hausschneiderin
mache auch Maßchen näht, sucht, da hier fremde, bessere Handarbeit, Angebote unt. C. C. 94 an die Geschäftsst. *1084

Perfekte Schneiderin

empfiehlt sich zum Anfertigen und Ändern von Damen- u. Kinderkleidern zu möglichen Preisen. Näher: 74372. Sichelheimerstraße 34, 3. St., rechts bei Baum.

Pianos

reiche Auswahl, preiswert bei 1201

Heckel

Piano-Lager 0 3, 10.

Verputzarbeiten

oder Wer werden schön und billig ausgeführt. 74156. R. Gündel, Gypferm., Reppmühlstr. 25.

Maier's Etagengeschäft

Heinrich Lanz-Straße 33 — Ecke Schweizingerstraße

Geschäfts-Empfehlung!

Ich empfehle mein reichhaltiges, gutsortiertes 7254

Damen-Stoff-Lager
in modern. Velour, Ripse, Gabardine, Schotter-Strafen usw. zu äußerst billigen Preisen.

Ein Besuch ist sehr lohnend, denn die beste Ware ist und bleibt stets die billigste.

Apoldaer Strickwaren

Größtes reisendes Strickwaren Lager Deutschlands

hier zur Messe Zeughausplatz

Riesenslager nur neueste Muster *1021
Prima Qualitäten, billigste Preise

gegenüber **August Marks** gegenüber der Schule

Bitte auf Firma achten

Neute Sonntag, den 4. Oktober, abends 8 Uhr, Nibelungenaal-Besungarten
Einziges Konzert des Berliner Staats- u. Domchor
Karten zu 1.50 - 5.50 bei Hebel, 8 3, 10, Hensch, Maulkauer, P 7, 14a, Blumseh, Tatter-
zül, Schwetz, agerstr. 16, Verkehrsverein Rathaus und an der Allee-Kasse. 7314

Herschelbad

morgen
Sonntag
Wellenbad

Wiedereröffnung heute!!

Expresso-Kaffee
Tee- und Weinstube
Mannheim, 0 6, 9 • Fernruf 1009

Keinen aufgewärmten
Kaffee mehr!

Jeder Gast erhält bei mir seine Tasse Kaffee, Tee, Schokolade, Glühwein etc. einzeln frisch zubereitet *1045
mittels der
Expresso-Universal-Heißtrunk-Maschine
der Expresso-Kaffeemaschinenfabrik Hamburg-Altona.

Ausschank von ff. Löhren, billige prima Weine, offen und in Flaschen, ff. Schaumweine, Kaltes Bäckerei, Billigste Preise. *745
Der Besitzer **Karl Srieder.**

Herbstangebot!

Prima Damen- u. Herrenourenstiefel 16.80 an
Schwarze Herren- u. Damenstiefel 9.50, 7.50
Braune u. schwarze Halb- u. Spangenschuhe 7.40
in großer Auswahl
Schulstiefel von 3.80 an
Herrn- und Damenlackschuhe von 12.50 an
Kenne hohen Speers, daher billige Preise.
Schuhhaus Hch. Müllecker, Waldbotstrasse 17.

Offene Stellen
Hohen Verdienst
Damenartikel.

Inden Damen beim Verkauf von ...

Unter Leumund und Umgangsformen Bedingung...

Hotel Bauer, Nebenzimmer.

Damen und Herren

mit guten Umgangsformen zum Besuche von Privat...

Ferd. Weber & Comp., G 4, 19.

Teilhaber

Elektrische Unternehmung (auch Zweckfabrikation eigener...

Herren und Damen

haben durch Reifeität, leicht viel Geld verdienen...

Damen u. Herren

haben Stunden u. Abende können sich durch direkte...

Mädchen

mit guten Zeugnisse, Frau Fabrikdirektor...

Köchin

die a. Hausarbeit übernimmt in jeder...

Perfekte Köchin

die Hausarbeit übernimmt, und...

Zimmermädchen

das nähen, bügeln, fernsehen kann, für je...

Perf. Köchin

in klein. Haushalt sofort od. später gesucht...

Saub. Mädchen

tagsüber gesucht, vorzuziehen Sonntag vorm...

Ge sucht für sofort

älteres Mädchen

oder ruhige Frau, die gut kochen kann, zur...

Tücht. Mädchen

das Kochen kann und in hell. Häusern war...

Stellen-Gesuche

Jurist und Verwaltungsbeamter a. D.

unabhängige Kraft, Vers. fähig, 1. best. Mannes...

Verkäufe

Lebensmittel-Geschäft

gut eingerichtet, in schönster Lage, wegungehoht...

Piano

gebraucht (schwarz) für 450 G. zu verkaufen...

2 Bettstellen

mit Holz, Schrank billig zu verkaufen...

Vertretungen

Kontin. geüb. Dame ge. Wirt. sucht post. Anst. Vertretungen...

Heidenheim Einfamilienhaus

(Neubau) 5 Zimmer u. Zubehör, beschlagene...

Kino

Ein Urteil Kino für Film, und Schule billig zu verkaufen...

Pianos

eigene u. fremde Fabrikate, sehr preiswert, Zahlungs-Erleichterung...

Schlafzimmer

Bettenzimmer, Speisezimmer, Küchen-Einrichtungen...

Schreibmaschine

gebraucht, preiswert, Mittel, N 3, 7, Tel. 2425, 2427

Schreibmaschine

fast neu, 30. Jahrb. billig zu verk., 24250

Nähmaschine

verfärbt, billig zu verkaufen, 24304

Ein Warenschrank

für Silber, ca. 1,50 breit zu kaufen gesucht, 24384

Miet-Gesuche

Möbl. Zimmer

von hell. Herrn in ruh. gut. Lage bei geh. Fam. sofort gesucht...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter U. N. 8 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. A. 95 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. O. 5 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Advertisement for WmW Nürnberg featuring a large illustration of a building and the text 'besteht!' and 'Die bayerische Kernmargarine „WmW“ will sich aber Ihre dauernde Freundschaft erwerben...'.

Wohnungstausch!

Bedienen: Herrschaft, 8 Zimmer, in vielbes. Anst. d. Schwarzwalder, herrliche Lage...

Tausch

Geboten: 4 Zim. Zimmer in 2. Stock u. allem Zubehör, gute Lage, Nähe Hofplatz...

Zwei oder drei möblierte oder leere Zimmer

und Küchenbenutzung in gutem Hause von sehr ruhigen Ehepaar mit liebenswürdigem Hund gesucht...

Tausch-Wohnung.

Wertausch 3 4 Zimmerwohnung gegen 3 Zimmerwohnung, Umzugsvorgütung etc. wird gewährt...

Laden-Lokal

in verkehrsreicher Straße (Breite Straße od. Planken) sofort gesucht.

Benzin-Tankanlage

mit Gleisanschluß zu mieten gesucht.

Heirat.

Da es mir an Damenbekanntschäften fehlt, will ich mein Glück dem Zufall überlassen...

Wohnungen

2-4 Zimmer Bad, 2 Balkone, nächst Oststadt, geg. Baudarichen 2-3000 Mk. per April zu vermieten...

Ein Warenschrank

für Silber, ca. 1,50 breit zu kaufen gesucht, 24384

Miet-Gesuche

Möbl. Zimmer

von hell. Herrn in ruh. gut. Lage bei geh. Fam. sofort gesucht...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter U. N. 8 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. A. 95 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. O. 5 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Schloß, Wohnh., Angebot unter C. T. 10 an die Geschäftsstelle...

Wohnungstausch!

Bedienen: Herrschaft, 8 Zimmer, in vielbes. Anst. d. Schwarzwalder, herrliche Lage...

Tausch

Geboten: 4 Zim. Zimmer in 2. Stock u. allem Zubehör, gute Lage, Nähe Hofplatz...

Zwei oder drei möblierte oder leere Zimmer

und Küchenbenutzung in gutem Hause von sehr ruhigen Ehepaar mit liebenswürdigem Hund gesucht...

Tausch-Wohnung.

Wertausch 3 4 Zimmerwohnung gegen 3 Zimmerwohnung, Umzugsvorgütung etc. wird gewährt...

Laden-Lokal

in verkehrsreicher Straße (Breite Straße od. Planken) sofort gesucht.

Benzin-Tankanlage

mit Gleisanschluß zu mieten gesucht.

Heirat.

Da es mir an Damenbekanntschäften fehlt, will ich mein Glück dem Zufall überlassen...

Wohnungen

2-4 Zimmer Bad, 2 Balkone, nächst Oststadt, geg. Baudarichen 2-3000 Mk. per April zu vermieten...

8 Uhr täglich!

Spolli MANNHEIM

Otto Reutter

12 Romanos, der größte Gladiatoren-Akt der Gegenwart

13 Harleys Juveniles Revuette und das übrige Sensations-Programm

Neu! Erhöhtes Parkett Neu! Vas schlichten, auch den hintersten Plätzen, willkommene freie Abende-Assise!

Morgen Sonntag: 2 Vorstellungen. Anf. 8.30 u. 8 Uhr.

Vermietungen

Delikatessen-Geschäft. Schwetzingenstr. sof. zu vermieten. Zur Uebernahme sind Nr. 500 erforderlich. Schmitt M 5, 2 Immobilien, 1000

30 Zimmer möbl. von 20-30 an. Wohnungsneubau U 4, 23. Tel. 9220, 9219

Ein gut möbliertes Zimmer Nähe Bahnhof, an ruh. gut. Dame od. Herrn per sofort zu vermieten. 24328 L 15, 19, 1 Er.

Gut möbliertes Zimmer in besserem Herrn sofort zu vermieten. 24389 Hbshdstr. 11, 1. Hof.

Möbl. u. leere Zimmer von 20 Mark Woche an. Büroräume vermietet. Wohnungsbüro Schwetzingenstr. 16 a. Telefon. Tel. 5540. 1072

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in gut. Hause an 1 od. 2 besitz. Herren Nähe Tennisplatz zu vermieten. 1077 T 6, 26, part.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Ansuchen Sonntag morg. 1055 Ute, Meerlacher, 7. Schönes stohes Balkonzimmer part. gut möbl., Nähe Wasserwerk, an soliden Herrn zu vermieten. Ohne Frühstück. Bettmöbel ist zu haben. Anfr. unt. C. J. 100 an die Geschäftsstelle bis 24. 24377

Wohnungen 2-4 Zimmer Bad, 2 Balkone, nächst Oststadt, geg. Baudarichen 2-3000 Mk. per April zu vermieten. Architekt Voek L 8, 2 - Tel. 10642 1110

14/34 PS. Opel - Wagen

in best. erhalten, moderne, geradlinige Karosserie, echte Lederpolsterung elektr. Licht und Wasserpumpe, Hoch gut bewahrt, äußerst preiswert abgegeben 7329

Hartmann & Beck

Tel. 7493 u. 8106. T 6, 31/32.

Wohnungen 2-4 Zimmer Bad, 2 Balkone, nächst Oststadt, geg. Baudarichen 2-3000 Mk. per April zu vermieten. Architekt Voek L 8, 2 - Tel. 10642 1110

14/34 PS. Opel - Wagen

in best. erhalten, moderne, geradlinige Karosserie, echte Lederpolsterung elektr. Licht und Wasserpumpe, Hoch gut bewahrt, äußerst preiswert abgegeben 7329

Hartmann & Beck

Tel. 7493 u. 8106. T 6, 31/32.

Wohnungen 2-4 Zimmer Bad, 2 Balkone, nächst Oststadt, geg. Baudarichen 2-3000 Mk. per April zu vermieten. Architekt Voek L 8, 2 - Tel. 10642 1110

14/34 PS. Opel - Wagen

in best. erhalten, moderne, geradlinige Karosserie, echte Lederpolsterung elektr. Licht und Wasserpumpe, Hoch gut bewahrt, äußerst preiswert abgegeben 7329

Hartmann & Beck

Tel. 7493 u. 8106. T 6, 31/32.



Aufklärung über Zuban „Emin“

Die über unsere „Emin“-Zigarette verbreiteten verleumderischen Gerüchte haben uns veranlaßt, ein **Sachverständigen-Gutachten** über den Gang der Fabrikation in unserem Unternehmen von dem bei Gericht und Handelskammer vereidigten Sachverständigen Herrn Dr. Johannes Hoppe in Firma Dr. Hoppe & Genossen, Gesellschaft zum Betriebe des Laboratoriums der Firma Dr. Bender & Dr. Hobein in München, einzuholen.

Wir geben das Gutachten hier wieder.

G. Zuban

Zigarettenfabrik
Kommanditgesellschaft

München, am 29. September 1924
Gasseleherstr. 70 a
Pensingerstr. 101 a

Chemisches Laboratorium
Dr. Bender & Dr. Hobein
MÜNCHEN

Auf Wunsch der Firma G. Zuban, Zigarettenfabrik, Kommandit-Gesellschaft in München, habe ich deren Betrieb am 12. und 24. September 1924 kontrolliert, und zwar erschiebe ich einmal auf Verabredung, das andere Mal ohne vorherige Ansage. Ich habe den Gang der Fabrikation von der Lagerung der Rohware bis zur fertigen abgepackten und bündelrollierten Zigarette eingehendst besichtigt und Proben der Marke Emin in verschiedenen Städten der Fabrikation entnommen, untersucht, und mit Proben verglichen, die von mir ohne Kenntnis der Firma Zuban dem freien Handel in München und in 3 anderen Städten entnommen waren. Es wurde folgendes festgestellt:

- 1.) Die Emin-Zigaretten enthalten nichts als reinen, staubfreien Orient-Tabak. China-Tabak war darin nicht zu finden.
- 2.) Der verschlittene, lose Tabak und die fertige Zigarette, und zwar alle Proben, wo sie auch gekauft waren, gleichmäßig, alle mir als Rohmaterial zusammen aus den 6 Sorten, aufbewahrt wurden.
- 3.) Die inneren Ballen, ganzen Tabakblätter waren in einwandfreiem Zustand, insbesondere frei von Verschmutzung und sonstigen Unreinigkeiten.
- 4.) Die Struktur der Blätter zeigt im Mikroskop nur die Änderungen, die bei der normalen Fermentation des Tabaks eintreten.
- 5.) Im Fabrikationsgang ist reines Leitungswasser der einzige Fremdkörper, der mit dem Tabak in Berührung kommt.
- 6.) Für Anwendung irgendwelcher Beizen, Schwefelung oder ähnliche Manipulationen fanden sich keinerlei Anzeichen.
- 7.) Rauchproben sowohl der Zigaretten - bis 20 im Tag - als auch von losem Tabak in Stappelform - 3 in der Stunde - hinterließen nicht das geringste Uebelbefinden, geschweige denn eine Erkrankung.
- 8.) Beide Beschichtungen ergaben genau den gleichen Eindruck, nämlich den eines Betriebes von auffallender Größe und bester technischer und hygienischer Einrichtung, in dem auch für ein aufmerksam späherndes Auge Spuren mangelnder Ordnung und Sauberkeit nicht zu erkennen waren.

Dr. Johannes Hoppe
Dr. Hoppe & Genossen, Gesellschaft zum Betriebe des Laboratoriums der Firma Dr. Bender & Dr. Hobein

National-Theater Mannheim
Samstag, den 4. Oktober 1924
Miete B, Nr. 5

Edelwild
Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten v. Emil Ollé
In Szene gesetzt von Artur Holz
Bühnenbilder von Heinz Grete

Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr

All, Sohn des verstorbenen Statthalters von Basra	Robert Vogel
Suleika, seine Geliebte	Hedwig Lilla
Harun al Raschid	Wilhelm Kolmar
Scheich Ibrahim	Ernst Langhein
Masur	Karl Neumann-Hoditz
Dialar	Georg Köster
Els Entsch	Fritz Linn
Ein Richter	Robert Walden
Ein Verbrecher	Emo Arnold

Neues Theater im Rosengarten
Samstag, den 4. Oktober 1924
Neu einstudiert:

Die Puppe
Operette in 3 Akten und einem Vorspiel
Nach dem Französischen des Maurice Ordonneau für die deutsche Bühne bearbeitet von A. M. Willner
Musik von Richard Andrian

In Szene gesetzt von Alfred Landory
Musikalische Leitung: Gustav Mannebeck
Bühnenbilder von Heinz Grete

Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr.

Maximian, Vorsteher d. barmherzigen Brüder	Inchim Kroner
Lancelotti, Novize	Alfred Landory
Agostini	Max Schellenberg
Balthasar, Barmherzige Brüder	Hermann Trembach
Detolot	Franz Barientowa
Rehlin	Konrad Ritter
Barns Chantrelle	Anton Gungl
Lorenz, sein Freund	Karl Ziller
Hilarius, Puppenfabrik	Wigo Volain
Frau Hilarius, seine Gattin	Betty Köfler
Alela, beider Tochter	Elst Beiz
Quadrino, Gesellschaftsleiter	Liane Dörger-Fuchs
Helrich, Lehrling	Vera Ibr
Pierre, Diener bei Jacques	Michael Christoff
Chantrelle	Assis Dolze
Nazar	Karl Schellenberg
1. Puppe	Friz Landwehr
2. Puppe	Margarethe Zisch
3. Puppe	Käte Trödicke

Das Vorspiel und der 3. Akt spielen im Kloster bei den Barmherzigen Brüdern. Der 1. Akt in der Puppenfabrik des Hilarius. Der 2. Akt in der Villa des Baron Chantrelle. Zeit: Die Gegenwart.

KONZERT
des Männer-Gesang-Vereins
Sängerhalle E. V.
Leitung: Chordirektor Franz Beierle
unter Mitwirkung von Kammerängern

Heinrich Tiemer
von der Stadtoper Wien und Teatro Colón, Buenos Aires
Solo-Floist des Nationaltheater-Orchesters

Max Fühler
Am Flügel: Hans Lenzer. 7313
Karten zu Mk. 3.-, 2.60, 1.80, 1.20 und 0.50 inkl. Steuer bei Heckel, O. 3, 10 im Mannheimer Musikhaus und an der Abendkasse.

Drucksachen
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Familienbilder
u. Vereinsgruppen bill.
Berliner Atelier H. 1, 1

Rolladen
Jalousien Rollos
Stierlen & Hermann
Spezialfabrik Mannheim
Kugelstr. 31 Tel. 2002

Mäntel
die neuesten Formen
Anzüge
aus Teil reine Wolle, Rosen
Windjacken
Regen- u. Gummi-Mäntel
kaufen Sie sehr billig im
Kaufhaus für Herrenbekleidung
(Inhaber: Jakob Wögel)

Promenadewagen
zu verkaufen. *1001
G 7, 30, 2. St. rechts.

Unterricht.
Englisch — Französisch
Italienisch — Spanisch
Unt. Rom. u. Sorvoly.
w. erteilt. Ötting, Ort.
Kaufmann am Z. A. 21
u. b. Geschäftsh. 254347

Geprüfte Lehrerin
erteilt
Nachhilfe - Unterricht
in allen Fächern, sowie
franz. u. englische Kon-
versationskunde. 254331
Preisberechnung 25 par.

Aufsehen erregt der Hornung-Strumpf



Baumwolle	fielischwarz, verst. Spitze, Sohle u. Hochleise, gute Ware . . . Paar	95
Seidenflor	ohne Fehler, moderne Farben, verst. Spitze, Sohle u. Hochleise . . . Paar	135
Mago	seine weiche Ware, schwarz u. vielen Modelfarben, verst. Spitze, Sohle u. Ferse . . . Paar	165
Geizigkeit		
	Ein großer Posten Modestrümpfe kariert, jacquiert und gestreift, kräftige, unbedingt gute Ware Regulärer Wert das Doppelte Paar	195
Prima künstliche Seide	doppelte Sohle, Spitze u. Hochleise in aparten, modernen Farben Paar	225
Bekleme-Strumpf		
	Meine alte bewährte Qualitäts-Marke 5 — Bester Ersatz für Trama — in jeder Modelfarbe, verstärkte Spitze, Sohle u. Hochleise Paar	350
Chappes-Seide	das dankbarste, ein Füllen der Maschen ausgeschlossen; in schwarz u. allen Modelfarben, verstärkte Spitze, Sohle und Ferse Paar	450
Echte Tramaseide	gute Qualitätsware, moderne Farben, doppelte Sohle, Spitze und Hochleise Paar	635
Gratis	erhält jeder Kunde beim Einkauf von seidenen Strümpfen 1 Clappa-Nadel zum Anfügen fallender Maschen	

Strumpf-Hornung
Tel. 5948 MANNHEIM Tel. 5948
O 7, 5.

Im Nibelungensaal
Sonntag, 5. Oktober, nachmittags 3 Uhr
Jugendfest
Vereinigte Posaunenchor des Gaues Karlsruhe
(150 Bläser)
Gemischte Chöre, Orgelvorträge, Festansprachen, Gedichtvorträge. *1118

Die Jugend und ihre Freunde herzlich willkommen!
Eintritt frei, gültig Saalsteuer (10 Pfg.); Festordnung 50 Pfg.
Jugendbund für Entschiedenenes Christentum, Mannheim.

Weinrestaurant
Hotel Pfälzer Hof
am Paradeplatz
Jeden Sonntag abend erstklassiges *1117
Künstler-Konzert
Telephon 248 und 1670.
Rudolf Kritsch.

Restaurant Harmonie :: Schloßgarten
Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch sowie reichhaltige Abendkarte
KAFFEE KONDITOREI
Jeden Sonntag von 5-7 Uhr **KONZERT**
Heute Schlachtfest
wora herznicht einläßt *1065 Karl Bents.

Zur Messe ist eingetroffen:
Schmid's beliebtes Mönchner Künstler-
Marionetten-Theater
Die schönste u. vornehmste Familienschau Europas
Tägl. Anfang 4, 6, 7 1/2 u. 9 Uhr
Sonntag stündlich Vorstellung *1050
In den Nachmittagsvorstellungen für die Jugend Märchenentzogen
Abends:

Das reizende Variétéprogramm
Neu für Mannheim:
Das mech. Welttheater Theatrum mundi
Die lebenden Gemälde. — Herrliche Dekoration u. Lichteffekte.